

# Fehleranalyse im Epheserbrief: Robinson-Pierpont vs. Nestle-Aland

Streitenberger, Schneider 2025

## Epheser 1:1

**RP:** Παῦλος ἀπόστολος Ἰησοῦ Χριστοῦ διὰ θελήματος Θεοῦ, τοῖς ἁγίοις τοῖς οὖσιν ἐν Ἐφέσῳ καὶ πιστοῖς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ

**NA:** Παῦλος ἀπόστολος Χριστοῦ Ἰησοῦ διὰ θελήματος θεοῦ τοῖς ἁγίοις τοῖς οὖσιν [ἐν Ἐφέσῳ] καὶ πιστοῖς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ

**Unterschied:** 1) Umstellung der Wortfolge "Jesus Christus" zu "Christus Jesus";  
2) NA setzt "in Ephesus" in eckige Klammern, was die Adressierung in Frage stellt

**Bewertung:** Die Einklammerung von "in Ephesus" überbetont textkritische Zweifel, obwohl die Adressierung an die Epheser traditionell gut bezeugt ist und zum spezifischen Charakter des Briefes gehört.

Das Fehlen der Ortsangabe „ἐν Ἐφέσῳ“ („in Ephesus“) in Epheser 1,1 – wie es der **kritische Text (NA28)** durch eckige Klammern anzeigt – führt nicht nur zu einer **textkritischen Unschärfe**, sondern erzeugt auch **ein grammatikalisches Problem**, das im Griechischen sehr deutlich ins Gewicht fällt.

Der betreffende Satzteil lautet:

τοῖς ἁγίοις τοῖς οὖσιν ἐν Ἐφέσῳ καὶ πιστοῖς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ

Wörtlich übersetzt:

„an die Heiligen, die [in Ephesus] sind, und Gläubigen in Christus Jesus“

Ohne „ἐν Ἐφέσῳ“ bleibt jedoch:

**τοῖς ἁγίοις τοῖς οὖσιν καὶ πιστοῖς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ**

→ was bedeutet: „den Heiligen, die sind, und Gläubigen in Christus Jesus“

Das ist grammatisch **auffällig defekt**, weil das Partizip „τοῖς οὖσιν“ (wörtl.: „die seienden“) ein **Ortsbezug oder eine nähernde Bestimmung** erwartet. Das Verb „εἶμι“ („sein“) steht hier im Partizip Präsens **ohne Komplement** – eine **grammatische Unvollständigkeit**.

Ein solcher Satz – „die Heiligen, die sind“ – wirkt **leer und unfertig**, gerade im klassischen und hellenistischen Griechisch, wo „οἱ ὄντες“ fast immer eine nähere Angabe benötigt, z. B.:

- οἱ ὄντες ἐν Κορίνθῳ – die, die in Korinth sind
- οἱ ὄντες ἐκ τῶν Ἰουδαίων – die aus den Juden sind

Im Falle des Epheserbriefs bedeutet das: **Ohne „in Ephesus“ fehlt die grammatikalische Vervollständigung des Partizips.**

Dazu kommt: Wenn „τοῖς οὖσιν“ als absolute Partizipkonstruktion ohne Bezug verwendet würde, wäre eine andere Kasus- und Satzstellung nötig – aber das ist hier **nicht gegeben**. Der Ausdruck bleibt **grammatisch hängend**.

Das **Fehlen von „ἐν Ἐφέσῳ“** macht die Wendung „τοῖς οὖσιν ... καὶ πιστοῖς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ“ **grammatisch inkohärent**.

Der Satz funktioniert **nur mit einer Ortsangabe**. Daher ist das Fehlen nicht nur eine inhaltliche, sondern eine **strukturelle Schwächung** des Textes.

Die **byzantinische Überlieferung**, die „ἐν Ἐφέσῳ“ enthält, ist **grammatisch vollständig, sinnvoll und kohärent** – sie hat daher in diesem Fall ein **klaren Vorrang vor der (unsicheren) Kürzungsvariante** im kritischen Text.

## Epheser 1:6

**RP:** εἰς ἔπαινον δόξης τῆς χάριτος αὐτοῦ, ἐν ᾗ ἐχαρίτωσεν ἡμᾶς ἐν τῷ ἡγαπημένῳ·

**NA:** εἰς ἔπαινον δόξης τῆς χάριτος αὐτοῦ ἧς ἐχαρίτωσεν ἡμᾶς ἐν τῷ ἡγαπημένῳ.

**Unterschied:** RP verwendet "ἐν ᾗ" (in welcher) mit Präposition, NA nur den Genitiv "ἧς" (welcher/deren) ohne Präposition

**Bewertung:** Die RP-Konstruktion mit der Präposition entspricht dem typisch paulinischen Sprachgebrauch und der Betonung des "in Christus"-Gedankens, während die NA-Lesart eine grammatikalische Glättung darstellt, die die theologische Nuance abschwächt.

## Epheser 1:7

**RP:** ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν διὰ τοῦ αἵματος αὐτοῦ, τὴν ἄφεσιν τῶν παραπτωμάτων, κατὰ τὸν πλοῦτον τῆς χάριτος αὐτοῦ

**NA:** Ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν διὰ τοῦ αἵματος αὐτοῦ, τὴν ἄφεσιν τῶν παραπτωμάτων, κατὰ τὸ πλοῦτος τῆς χάριτος αὐτοῦ

**Unterschied:** RP verwendet πλοῦτος als maskulines Substantiv (τὸν πλοῦτον), NA als neutrales (τὸ πλοῦτος)

**Bewertung:** Die maskuline Form im RP entspricht dem klassischen Griechisch und dem üblichen paulinischen Sprachgebrauch, während die neutrale Form im NA eine spätere Entwicklung im Koine-Griechisch darstellt und vermutlich durch sprachliche Angleichung entstanden ist.

Das Wort πλοῦτος (Reichtum) ist im klassischen und neutestamentlichen Griechisch ein sogenanntes **heteroklines Substantiv**, d. h. es hat **zwei grammatische Genera** in unterschiedlichen Kasus:

**Kasus Maskulinisch (klassisch u. regulär) Neutrum (seltener, später)**

Nominativ ὁ πλοῦτος τὸ πλοῦτος (selten)

Genitiv τοῦ πλούτου –

Akkusativ τὸν πλοῦτον τὸ πλοῦτος (selten!)

→ Der Akkusativ „τὸν πλοῦτον“ ist in der **ganzen altgriechischen und paulinischen Literatur die normale Form.**

Die **neutrale Akkusativform „τὸ πλοῦτος“** ist **spätkoinaisch** und grammatisch unsicher – besonders im Kontext mit „κατά“ + Akkusativ, das ein **objekthafter Bezug** verlangt.

Die Lesart „τὸ πλοῦτος“ (NA28) ist höchstwahrscheinlich eine Folge von:

- Ein Schreiber, der das Wort **πλοῦτος** als **neutrum** auffasste (weil der Nominativ „τὸ πλοῦτος“ lautet), **überträgt dieses Neutrum fälschlich auch auf den Akkusativ** – obwohl dieser **logisch und syntaktisch maskulin** sein muss.
- Vielleicht beeinflusst durch nahe stehende neutrale Substantive wie „χάρις“ (Gnade, feminin, aber ähnlich) oder durch Analogien mit anderen paulinischen Wendungen (z. B. Eph 2,7: „τοῦ πλούτου τῆς χάριτος“) – dort steht der Genitiv, was weniger Konflikt erzeugt.
- In **Römer 2,4, Römer 9,23, Epheser 2,7, Kolosser 1,27** usw. steht „ὁ πλοῦτος“ bzw. „τοῦ πλούτου“ immer im **maskulinen Genus** – konsequent im NT-Stil.

- Die **RP-Lesart** „τὸν πλοῦτον“ ist **grammatisch korrekt**, stilistisch konsistent mit Paulus, und entspricht dem **klassischen Sprachgebrauch**.
- Die **NA28-Lesart** „τὸ πλοῦτος“ ist **grammatisch schwach**, vermutlich das Resultat einer **spätsprachlichen Vereinfachung oder Angleichung**, also ein **morphologischer Fehler** in der Textüberlieferung.

Deshalb ist auch hier der **RP-Text eindeutig vorzuziehen**.

## Epheser 1:14

**RP:** ὅς ἐστιν ἀρραβὼν τῆς κληρονομίας ἡμῶν, εἰς ἀπολύτρωσιν τῆς περιποιήσεως, εἰς ἔπαινον τῆς δόξης αὐτοῦ.

**NA:** ὃ ἐστιν ἀρραβὼν τῆς κληρονομίας ἡμῶν, εἰς ἀπολύτρωσιν τῆς περιποιήσεως, εἰς ἔπαινον τῆς δόξης αὐτοῦ.

**Unterschied:** RP verwendet das maskuline Relativpronomen "ὅς" (welcher), NA das neutrale "ὃ" (welches)

**Bewertung:** Das maskuline Pronomen im RP betont die Persönlichkeit des Heiligen Geistes, während das neutrale Pronomen im NA eine grammatikalische Angleichung an das neutrale Wort πνεῦμα darstellt, die aber die theologische Tiefe des paulinischen Denkens über den Geist als Person abflacht.

## Epheser 1:16

**RP:** οὐ παύομαι εὐχαριστῶν ὑπὲρ ὑμῶν, μνεΐαν ὑμῶν ποιούμενος ἐπὶ τῶν προσευχῶν μου·

**NA:** οὐ παύομαι εὐχαριστῶν ὑπὲρ ὑμῶν μνεΐαν ποιούμενος ἐπὶ τῶν προσευχῶν μου,

**Unterschied:** RP wiederholt das Pronomen "ὑμῶν" (euer/von euch), das in NA fehlt

**Bewertung:** Die Wiederholung des Pronomens im RP entspricht dem emphatischen paulinischen Stil und unterstreicht die persönliche Beziehung des Apostels zu seinen Lesern, während die NA-Lesart eine stilistische Glättung darstellt, die diese Emphase abschwächt.

## Epheser 1:18

**RP:** πεφωτισμένους τοὺς ὀφθαλμοὺς τῆς καρδίας ὑμῶν, εἰς τὸ εἰδέναι ὑμᾶς τίς ἐστὶν ἡ ἐλπίς τῆς κλήσεως αὐτοῦ, **καὶ** τίς ὁ πλοῦτος τῆς δόξης τῆς κληρονομίας αὐτοῦ ἐν τοῖς ἁγίοις,

**NA:** πεφωτισμένους τοὺς ὀφθαλμοὺς τῆς καρδίας [ὑμῶν] εἰς τὸ εἰδέναι ὑμᾶς τίς ἐστὶν ἡ ἐλπίς τῆς κλήσεως αὐτοῦ, τίς ὁ πλοῦτος τῆς δόξης τῆς κληρονομίας αὐτοῦ ἐν τοῖς ἁγίοις,

**Unterschied:** 1) NA setzt "ὑμῶν" (euer) in Klammern; 2) RP hat die Konjunktion "καὶ" (und), die in NA fehlt

**Bewertung:** Die Klammern um "ὑμῶν" im NA schwächen die persönliche Anrede ab. Das Fehlen des "καὶ" im NA zerstört die rhetorische Struktur des paulinischen Gebets, das durch koordinierte Bitten gekennzeichnet ist, und entspricht einer späteren Glättung des emphatischen Stils.

## Epheser 1:20

**RP:** ἦν ἐνήργησεν ἐν τῷ χριστῷ, ἐγείρας αὐτὸν ἐκ τῶν νεκρῶν, καὶ ἐκάθισεν ἐν δεξιᾷ αὐτοῦ ἐν τοῖς ἐπουρανίοις,

**NA:** Ἦν ἐνήργησεν ἐν τῷ Χριστῷ ἐγείρας αὐτὸν ἐκ νεκρῶν καὶ καθίσας ἐν δεξιᾷ αὐτοῦ ἐν τοῖς ἐπουρανίοις

**Unterschied:** 1) RP hat den Artikel "τῶν" vor "νεκρῶν"; 2) RP hat das finite Verb "ἐκάθισεν" (er setzte), NA das Partizip "καθίσας" (setzend)

**Bewertung:** Der RP-Text behält die vollständige Formel "aus den Toten" bei und bewahrt mit dem finiten Verb die klare Nebenordnung zweier göttlicher

Handlungen, während NA durch die Partizipialkonstruktion die Bedeutung der Erhöhung Christi grammatikalisch abwertet und eine unausgewogene Satzkonstruktion schafft.

- **RP** bewahrt die Formulierung „ἐκ τῶν νεκρῶν“ („aus den Toten“) – eine feste Wendung im Neuen Testament, die sowohl grammatisch als auch theologisch etabliert ist.  
→ Sie unterstreicht, dass Jesus **nicht nur vom Tod allgemein**, sondern **aus der Mitte der Toten** hervorgebracht wurde – mit Betonung auf die **kollektive Realität des Todes**.
- **NA28** kürzt dies zu „ἐκ νεκρῶν“ – formal möglich, aber **ungewöhnlich** bei Paulus, der fast durchgängig die vollständige Wendung mit Artikel verwendet (vgl. Röm 6,4; 10,9; 1Kor 15,12 etc.).

**Bewertung:** Die Auslassung des Artikels „τῶν“ kann als **Vereinfachung** oder sogar als **Abschreibfehler** (z. B. durch Auslassung nach „ἐκ“) interpretiert werden. Die RP-Lesart ist stilistisch und theologisch kohärenter.

- **RP** verwendet das **finite Verb** „ἐκάθισεν“ („er setzte ihn zur Rechten...“) – dies steht **parallel zu „ἐγείρας“ (auferweckend)** und bildet so zwei **gleichrangige göttliche Handlungen**:
  1. Gott **erweckt** Jesus aus den Toten,
  2. und **setzt** ihn zur Rechten in den himmlischen Regionen.

→ Diese Konstruktion entspricht dem Stil des Paulus, der oft **mit Verbketten** zwei Hauptakte Gottes betont (vgl. Phil 2,9; Röm 8,30).

**NA28** ersetzt das zweite Verb durch das **Partizip** „καθίσας“ („indem er ihn setzte...“) – was die **zweite Handlung grammatikalisch dem ersten Akt unterordnet**:

→ Das Setzen wird nun zu einer **begleitenden oder nachgeordneten Handlung** der Auferweckung. Dieser **Reihungsstil mit zwei gleichartigen Partizipien ohne koordinierendes Bindeglied** ist bei Paulus **untypisch**, besonders wenn es sich um **zwei gleich gewichtige Heilstaten Gottes** handelt.

In fast allen parallelen Stellen, wo Paulus dieselbe Abfolge beschreibt, benutzt er:

- **finites Verb für Auferweckung** und
- **finites Verb für Erhöhung**  
→ z. B. **Phil 2,9, Röm 8,34, Kol 3,1**
- Ein Partizip „καθίσας“ ist **grammatisch erlaubt**, ja – aber:
- **nicht idiomatisch passend, stilistisch unpaulinisch** und
- **theologisch schwächer**, weil es die **Erhöhung zur Rechten** Gottes **grammatisch unterordnet**, statt sie als **gleichrangige göttliche Handlung** hervorzuheben.
- Die RP-Lesart mit „ἐκάθισεν“ ist nicht nur grammatikalisch stabiler, sondern auch **stilistisch und theologischer deutlich stärker**.

## Epheser 2:1

**RP:** Καὶ ὑμᾶς ὄντας νεκροὺς τοῖς παραπτώμασιν καὶ ταῖς ἁμαρτίαις,

**NA:** Καὶ ὑμᾶς ὄντας νεκροὺς τοῖς παραπτώμασιν καὶ ταῖς ἁμαρτίαις **ὑμῶν**,

**Unterschied:** NA fügt "ὑμῶν" (eure/von euch) hinzu

**Bewertung:** Der Zusatz "ὑμῶν" im NA stellt eine spätere Erklärung dar, die die knappe, theologisch präzise Formulierung des Paulus ergänzen will. Die schlichtere RP-Lesart entspricht dem paulinischen Stil und betont den universalen Zustand des Todes in Sünden, während NA diesen durch die Spezifizierung "eurer" Sünden einschränkt.

## Epheser 2:3

**RP:** ἐν οἷς καὶ ἡμεῖς πάντες ἀνεστράφημέν ποτε ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις τῆς σαρκὸς ἡμῶν, ποιῶντες τὰ θελήματα τῆς σαρκὸς καὶ τῶν διανοιῶν, καὶ ἤμεν τέκνα φύσει ὀργῆς, ὡς καὶ οἱ λοιποί·

**NA:** ἐν οἷς καὶ ἡμεῖς πάντες ἀνεστράφημέν ποτε ἐν ταῖς ἐπιθυμίαις τῆς σαρκὸς ἡμῶν ποιῶντες τὰ θελήματα τῆς σαρκὸς καὶ τῶν διανοιῶν, καὶ ἤμεθα τέκνα φύσει ὀργῆς ὡς καὶ οἱ λοιποί·

**Unterschied:** RP verwendet die ältere Imperfektform "ἤμεν", NA die spätere Form "ἤμεθα"

**Bewertung:** Die Form "ἤμεν" im RP entspricht dem klassischen Griechisch und dem paulinischen Sprachgebrauch, während "ἤμεθα" im NA eine spätere, regulärisierte Form darstellt, die durch Analogie zu regelmäßigeren Verbalparadigmen entstand.

## Epheser 2:5

**RP:** καὶ ὄντας ἡμᾶς νεκροὺς τοῖς παραπτώμασιν συνεζωοποίησεν τῷ χριστῷ —  
χάριτί ἐστε σεσωσμένοι —

**NA:** καὶ ὄντας ἡμᾶς νεκροὺς τοῖς παραπτώμασιν συνεζωοποίησεν τῷ Χριστῷ —  
χάριτί ἐστε σεσωσμένοι —

**Unterschied:** In diesem Vers gibt es nur orthographische Unterschiede (Großschreibung von "Christus" in NA), aber keine signifikanten textuellen Varianten.

## Epheser 2:7

**RP:** ἵνα ἐνδείξηται ἐν τοῖς αἰῶσιν τοῖς ἐπερχομένοις τὸν ὑπερβάλλοντα  
πλοῦτον τῆς χάριτος αὐτοῦ ἐν χρηστότητι ἐφ' ἡμᾶς ἐν χριστῷ Ἰησοῦ·

**NA:** ἵνα ἐνδείξηται ἐν τοῖς αἰῶσιν τοῖς ἐπερχομένοις τὸ ὑπερβάλλον πλοῦτος  
τῆς χάριτος αὐτοῦ ἐν χρηστότητι ἐφ' ἡμᾶς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.

**Unterschied:** RP verwendet "τὸν ὑπερβάλλοντα πλοῦτον" (maskulin: den überschwänglichen Reichtum), NA verwendet "τὸ ὑπερβάλλον πλοῦτος" (neutrum: den überschwänglichen Reichtum)

**Bewertung:** Die maskuline Form im RP entspricht dem klassischen Griechisch und dem üblichen paulinischen Sprachgebrauch, wie er auch in Epheser 1:7 zu finden ist. Die neutrale Form im NA stellt eine spätere sprachliche Entwicklung dar, die wahrscheinlich durch Analogie zu anderen neutralen Substantiven

entstand. Die Konsistenz des maskulinen πλοῦτος in den paulinischen Briefen spricht für die Ursprünglichkeit der RP-Lesart, während die NA-Variante eine grammatikalische Angleichung an späteres Sprachempfinden darstellt.

Konsistent mit der Variante in Epheser 1:7 zeigt sich auch hier, dass der RP-Text die ursprünglichere grammatikalische Form bewahrt, während der NA-Text eine spätere Entwicklung des Koine-Griechisch widerspiegelt.

## Epheser 2:8

**RP:** τῇ γὰρ χάριτί ἐστε σεσωσμένοι διὰ τῆς πίστεως· καὶ τοῦτο οὐκ ἐξ ὑμῶν, θεοῦ τὸ δῶρον·

**NA:** Τῇ γὰρ χάριτί ἐστε σεσωσμένοι διὰ πίστεως· καὶ τοῦτο οὐκ ἐξ ὑμῶν, θεοῦ τὸ δῶρον·

**Unterschied:** RP enthält den bestimmten Artikel "τῆς" (der) vor "πίστεως", der in NA fehlt

**Bewertung:** Der bestimmte Artikel "τῆς" vor "πίστεως" im RP erzeugt die Formulierung "durch den Glauben", was den Glauben als konkretes, bestimmtes Heilmittel identifiziert. Es betont den spezifischen, heilsgeschichtlich offenbaren Glauben und nicht einen unbestimmten religiösen Akt. Die Auslassung des Artikels im NA führt zur vagieren Formulierung "durch Glauben", die den Glauben eher als abstraktes Prinzip erscheinen lässt. Diese scheinbar kleine Änderung hat erhebliche theologische Implikationen, da der RP-Text den objektiven, christologischen Charakter des rettenden Glaubens betont, während der NA-Text eine subjektivere Interpretation zulässt. Die artikulierte Form entspricht auch besser dem paulinischen Sprachgebrauch, der typischerweise den bestimmten Artikel verwendet, wenn er vom Glauben als Heilsweg spricht (vgl. Röm 3:30; Gal 2:16).

## Epheser 2:11

**RP:** Διὸ μνημονεύετε ὅτι ὑμεῖς ποτὲ τὰ ἔθνη ἐν σαρκί, οἱ λεγόμενοι ἀκροβυστία ὑπὸ τῆς λεγομένης περιτομῆς ἐν σαρκὶ χειροποιήτου,

**NA:** Διὸ μνημονεύετε ὅτι **ποτὲ ὑμεῖς** τὰ ἔθνη ἐν σαρκί, οἱ λεγόμενοι ἀκροβυστία ὑπὸ τῆς λεγομένης περιτομῆς ἐν σαρκὶ χειροποιήτου,

**Unterschied:** RP hat die Wortstellung "ὑμεῖς ποτὲ" (ihr einst), NA hat "ποτὲ ὑμεῖς" (einst ihr)

**Bewertung:** Die Stellung von "ὑμεῖς" (ihr) an erster Position im RP betont stärker die Identität der Adressaten und ihren früheren Zustand, was der rhetorischen Absicht des Paulus entspricht, den Kontrast zwischen damals und jetzt eindrücklich zu machen. Die umgestellte Wortfolge im NA verschiebt die Betonung und schwächt den emphatischen Charakter der Erinnerung ab.

## Epheser 2:12

**RP:** ὅτι ἦτε ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ χωρὶς χριστοῦ, ἀπηλλοτριωμένοι τῆς πολιτείας τοῦ Ἰσραὴλ, καὶ ξένοι τῶν διαθηκῶν τῆς ἐπαγγελίας, ἐλπίδα μὴ ἔχοντες, καὶ ἄθεοι ἐν τῷ κόσμῳ.

**NA:** ὅτι ἦτε τῷ καιρῷ ἐκείνῳ χωρὶς Χριστοῦ, ἀπηλλοτριωμένοι τῆς πολιτείας τοῦ Ἰσραὴλ καὶ ξένοι τῶν διαθηκῶν τῆς ἐπαγγελίας, ἐλπίδα μὴ ἔχοντες καὶ ἄθεοι ἐν τῷ κόσμῳ.

**Unterschied:** RP enthält die Präposition "ἐν" (in) vor "τῷ καιρῷ ἐκείνῳ", die in NA fehlt

**Bewertung:** Die Präposition "ἐν" im RP schafft eine klare zeitliche Einordnung und entspricht dem üblichen griechischen Sprachgebrauch bei temporalen Ausdrücken. Ihre Auslassung im NA erzeugt eine ungewöhnlichere, harte Konstruktion, die wahrscheinlich das Ergebnis einer Haplographie (versehentlicher Auslassung ähnlicher Buchstabenfolgen) durch einen Schreiber ist.

## Epheser 2:13

**RP:** νυνὶ δὲ ἐν χριστῷ Ἰησοῦ ὑμεῖς οἱ ποτὲ ὄντες μακρὰν ἐγγὺς ἐγενήθητε ἐν τῷ αἵματι τοῦ χριστοῦ.

**NA:** νυνὶ δὲ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ ὑμεῖς οἱ ποτε ὄντες μακρὰν ἐγενήθητε ἐγγύς ἐν τῷ αἵματι τοῦ Χριστοῦ.

**Unterschied:** RP hat die Wortstellung "ἐγγύς ἐγενήθητε" (nahe seid ihr geworden), NA hat "ἐγενήθητε ἐγγύς" (ihr seid geworden nahe)

**Bewertung:** Die Wortstellung im RP betont durch die Voranstellung von "ἐγγύς" (nahe) stärker den neuen Zustand der Nähe zu Gott als das zentrale theologische Thema dieser Passage. Diese Betonung entspricht dem Hauptgedanken des Abschnitts, der den Wandel von der Gottesferne zur Gottesnähe als Kern des Heilsgeschehens hervorhebt. Die veränderte Wortstellung im NA verschiebt den Schwerpunkt subtil vom Zustand der Nähe zum Prozess des Nahekommens, was die theologische Akzentuierung abschwächt. Die RP-Lesart folgt der natürlichen semitischen Betonungsstruktur, die wichtige konzeptuelle Elemente an den Anfang stellt, und entspricht damit eher dem paulinischen Denken, das von hebräischen Denkmustern geprägt ist.

## Epheser 2:15

**RP:** τὴν ἔχθραν ἐν τῇ σαρκὶ **ἑαυτοῦ**, τὸν νόμον τῶν ἐντολῶν ἐν δόγμασιν καταργήσας

**NA:** τὴν ἔχθραν ἐν τῇ σαρκὶ **αὐτοῦ**, τὸν νόμον τῶν ἐντολῶν ἐν δόγμασιν καταργήσας

**Unterschied:** RP hat das Reflexivpronomen "ἑαυτοῦ" (sein eigenes), NA hat das einfachere Personalpronomen "αὐτοῦ" (sein)

**Bewertung:** Das Reflexivpronomen "ἑαυτοῦ" im RP betont stärker den selbstbezüglichen Aspekt des Opfers Christi und seine aktive, willentliche Hingabe. Diese vollere Form entspricht der byzantinischen Tendenz, theologische Aussagen expliziter und deutlicher zu formulieren. Die einfachere Form "αὐτοῦ" im NA könnte aufgrund ihrer Kürze als die ursprünglichere erscheinen, entspricht aber weniger der theologischen Tiefe des Epheserbriefs, der die willentliche Selbsthingabe Christi als zentrales Thema hat. Das

Reflexivpronomen im RP unterstreicht deutlicher den selbstbestimmten Charakter des Heilshandelns Christi.

## Epheser 2:17

**RP:** καὶ ἐλθὼν εὐηγγελίσσατο εἰρήνην ὑμῖν τοῖς μακρὰν καὶ εἰρήνην τοῖς ἐγγύς·

**NA:** καὶ ἐλθὼν εὐηγγελίσσατο εἰρήνην ὑμῖν τοῖς μακρὰν καὶ τοῖς ἐγγύς·

**Unterschied:** RP wiederholt das Wort "εἰρήνην" (Frieden) vor "τοῖς ἐγγύς" (denen in der Nähe), während NA es weglässt

**Bewertung:** Die Wiederholung von "εἰρήνην" im RP entspricht dem emphatischen semitischen Stil und betont, dass derselbe Friede beiden Gruppen verkündet wird. Die Auslassung im NA glättet den Stil, schwächt aber die rhetorische Wirkung und die theologische Betonung der Gleichheit des Friedens für beide Gruppen ab. Die Auslassung lässt sich sehr gut durch eine **stilistische Glättung** erklären – eine redaktionelle Tendenz, die in der alexandrinischen Überlieferung häufig zu beobachten ist. Sie zielt darauf ab, **redundante oder parallele Strukturen zu verkürzen**, um den Text **flüssiger und ökonomischer** wirken zu lassen.

In diesem Fall:

- Der Schreiber sieht die **Doppelung von „εἰρήνην“** als **stilistisch überflüssig** an, weil beide Gruppen (die Fernen und die Nahen) **dasselbe Subjekt** und **dasselbe Verb** teilen.
- Daher lässt er die zweite Nennung von „εἰρήνην“ einfach **weg** – in der Annahme, der Leser werde sie automatisch **mitdenken**.

Diese Art der Veränderung ist ein typisches Phänomen der **Textvereinfachung durch Ellipse**, bei der ein Wort, das formal wiederholt werden müsste, wegen seiner logischen Nähe **ausgelassen** wird.

## Epheser 2:19

**RP:** Ἄρα οὖν οὐκέτι ἐστὲ ξένοι καὶ πάροικοι, ἀλλὰ **συμπολῖται** τῶν ἁγίων καὶ οἰκεῖοι τοῦ θεοῦ,

**NA:** Ἄρα οὖν οὐκέτι ἐστὲ ξένοι καὶ πάροικοι ἀλλὰ ἐστὲ **συμπολῖται** τῶν ἁγίων καὶ οἰκεῖοι τοῦ θεοῦ,

**Unterschied:** NA wiederholt das Verb "ἐστὲ" (ihr seid) vor "συμπολῖται", das in RP fehlt

**Bewertung:** Die schlichtere Konstruktion ohne Wiederholung des Verbs im RP entspricht dem konzisen paulinischen Stil, während die explizite Wiederholung im NA eine spätere Verdeutlichung darstellt, die den rhetorischen Fluss unterbricht und den kontrastiven Effekt der gegensätzlichen Zustände (fremd vs. Mitbürger) abschwächt.

## Epheser 2:20

**RP:** ἐποικοδομηθέντες ἐπὶ τῷ θεμελίῳ τῶν ἀποστόλων καὶ προφητῶν, ὄντος ἀκρογωνιαίου **αὐτοῦ Ἰησοῦ χριστοῦ**,

**NA:** ἐποικοδομηθέντες ἐπὶ τῷ θεμελίῳ τῶν ἀποστόλων καὶ προφητῶν, ὄντος ἀκρογωνιαίου **αὐτοῦ Χριστοῦ Ἰησοῦ**,

**Unterschied:** RP hat die Wortstellung "'Ἰησοῦ χριστοῦ" (Jesus Christus), NA hat "Χριστοῦ Ἰησοῦ" (Christus Jesus)

**Bewertung:** Die Wortstellung "'Ἰησοῦ χριστοῦ" im RP entspricht der üblicheren und älteren Bezeichnung, wie sie in den frühen christlichen Gemeinden gebraucht wurde, beginnend mit dem historischen Namen "Jesus" und gefolgt von dem messianischen Titel "Christus". Diese Reihenfolge betont die historische Person Jesus, die als Messias erkannt wurde. Die umgekehrte Reihenfolge "Χριστοῦ Ἰησοῦ" im NA stellt dagegen den Titel "Christus" in den Vordergrund und könnte eine spätere Entwicklung widerspiegeln, in der die messianische Identität zunehmend betont wurde. Die RP-Lesart bewahrt die

ältere, christologisch ausgewogenere Formulierung, die sowohl die historische Person als auch die theologische Bedeutung Jesu gleichwertig zum Ausdruck bringt.

## Epheser 3:2

**BFT:** εἶγε ἠκούσατε τὴν οἰκονομίαν τῆς χάριτος τοῦ θεοῦ τῆς δοθείσης μοι εἰς ὑμᾶς,

**NA:** -εἶ γε ἠκούσατε τὴν οἰκονομίαν τῆς χάριτος τοῦ θεοῦ τῆς δοθείσης μοι εἰς ὑμᾶς,

**Unterschied:** 1) BFT schreibt "εἶγε" als ein Wort, NA trennt es als "εἶ γε"; 2) NA fügt einen Gedankenstrich vor "εἶ γε" ein

**Bewertung:** Die zusammengeschiedene Form "εἶγε" im BFT entspricht der üblichen Art, wie diese Partikelkombination im Koine-Griechisch verwendet wurde, und schafft einen fließenderen Textrhythmus. Sie drückt eine bedingte Annahme mit leicht emphatischem Charakter aus: "wenn ihr ja/doch gehört habt". Die getrennte Schreibweise im NA mit vorangestelltem Gedankenstrich stellt eine eher moderne editorische Entscheidung dar, die den Bedingungssatz stärker vom vorherigen Text abhebt und möglicherweise seine Funktion als parenthetische Bemerkung betonen soll. Die BFT-Lesart bewahrt die natürlichere, im Hellenismus gebräuchliche Schreibweise und erzeugt einen kohärenteren Textfluss, während die NA-Variante eine modernisierende Anpassung darstellt, die die syntaktische Struktur des Textes überinterpretiert.

## Epheser 3:3

**RP:** ὅτι κατὰ ἀποκάλυψιν ἐγνώρισέν μοι τὸ μυστήριον, καθὼς προέγραψα ἐν ὀλίγῳ

**NA:** [ὅτι] κατὰ ἀποκάλυψιν ἐγνώρισθη μοι τὸ μυστήριον, καθὼς προέγραψα ἐν ὀλίγῳ

**Unterschied:** RP hat das aktive Verb "ἐγνώρισέν" (er hat bekannt gemacht), NA das passive "ἐγνώρισθη" (es wurde bekannt gemacht); zudem setzt NA "ὅτι" in Klammern

**Bewertung:** Die aktive Form im RP betont die direkte Handlung Gottes bei der Offenbarung des Geheimnisses an Paulus, während die passive Form im NA diese Unmittelbarkeit abschwächt. Die aktive Konstruktion entspricht der direkten Offenbarungserfahrung, die Paulus wiederholt in seinen Briefen beansprucht. Die aktive Form „ἐγνώρισέν“ im RP hebt hervor, dass **Gott selbst aktiv das Geheimnis Paulus offenbart** hat – in klarer Übereinstimmung mit der paulinischen Berufungstheologie (vgl. Gal 1,12). Die passive NA-Form „ἐγνώρισθη“ verwässert diese Direktheit und lässt die Offenbarung unpersönlicher erscheinen. Die RP-Lesart ist daher stilistisch kraftvoller und theologisch präziser.

## Epheser 3:6

**RP:** εἶναι τὰ ἔθνη συγκληρονόμα καὶ σύσσωμα καὶ συμμετόχα τῆς ἐπαγγελίας αὐτοῦ ἐν τῷ χριστῷ, διὰ τοῦ εὐαγγελίου,

**NA:** εἶναι τὰ ἔθνη συγκληρονόμα καὶ σύσσωμα καὶ συμμετόχα τῆς ἐπαγγελίας ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ διὰ τοῦ εὐαγγελίου,

**Unterschied:** 1) RP enthält das Possessivpronomen "αὐτοῦ" (seine), das in NA fehlt; 2) RP hat nur "ἐν τῷ χριστῷ", während NA "ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ" hat

**Bewertung:** Das "αὐτοῦ" im RP betont explizit, dass es sich um Gottes Verheißung handelt, und schafft damit eine klarere theologische Beziehung. Die erweiterte Form "Christus Jesus" im NA ist eine formellere Bezeichnung, während das schlichtere "der Christus" im RP der liturgischen und theologischen Sprache des frühen Christentums entspricht.

## Epheser 3:7

**RP:** οὗ ἐγενόμην διάκονος κατὰ τὴν δωρεὰν τῆς χάριτος τοῦ θεοῦ, τὴν **δοθεῖσάν** μοι κατὰ τὴν ἐνέργειαν τῆς δυνάμεως αὐτοῦ.

**NA:** οὗ ἐγενήθην διάκονος κατὰ τὴν δωρεὰν τῆς χάριτος τοῦ θεοῦ τῆς δοθείσης μοι κατὰ τὴν ἐνέργειαν τῆς δυνάμεως αὐτοῦ.

**Unterschied:** 1) RP hat "ἐγενόμην" (ich wurde), NA hat "ἐγενήθην" (ich wurde gemacht); 2) RP hat Akkusativ "τὴν δοθεῖσάν" (die [Gabe], die gegeben wurde), NA hat Genitiv "τῆς δοθείσης" (der [Gnade], die gegeben wurde)

**Bewertung:** Die RP-Form "ἐγενόμην" ist die üblichere aktive Form, während "ἐγενήθην" eine passivere Konnotation hat, die die aktive Rolle des Paulus abschwächt. Der Akkusativ im RP betont die konkrete Gabe, während der Genitiv im NA eine abstraktere Beziehung zur Gnade schafft, was der direkten, konkreten paulinischen Ausdrucksweise weniger entspricht.

## Epheser 3:8

**BFT:** Ἐμοὶ τῶ ἐλαχιστοτέρῳ πάντων ἀγίων ἐδόθη ἡ χάρις αὕτη, ἐν τοῖς ἔθνεσιν εὐαγγελίσασθαι τὸν ἀνεξιχνίαστον πλοῦτον τοῦ χριστοῦ,

**NA:** Ἐμοὶ τῶ ἐλαχιστοτέρῳ πάντων ἀγίων ἐδόθη ἡ χάρις αὕτη, τοῖς ἔθνεσιν εὐαγγελίσασθαι τὸ ἀνεξιχνίαστον πλοῦτος τοῦ Χριστοῦ

**Unterschied:** 1) BFT hat die Präposition "ἐν" (unter/in) vor "τοῖς ἔθνεσιν", die in NA fehlt; 2) BFT hat die maskuline Form "τὸν ἀνεξιχνίαστον πλοῦτον", NA die neutrale Form "τὸ ἀνεξιχνίαστον πλοῦτος"

**Bewertung:** Die Präposition "ἐν" im BFT schafft eine präzisere räumliche und lokale Beziehung ("unter den Nationen") und entspricht dem üblichen paulinischen Sprachgebrauch, wenn er von seiner Missionstätigkeit spricht (vgl. Gal 1:16; Röm 1:5). Die Auslassung im NA erzeugt einen bloßen Dativ, der weniger spezifisch ist und unterschiedliche Interpretationen zulässt.

Die maskuline Form "πλοῦτον" im BFT entspricht, wie bereits in Epheser 1:7 und 2:7 beobachtet, dem klassischen Griechisch und dem konsistenten paulinischen Sprachgebrauch. Die neutrale Form im NA stellt eine spätere Entwicklung dar, die die grammatikalische Einheitlichkeit des paulinischen Textes stört. Die konsistente Verwendung der maskulinen Form in allen drei

Vorkommen des Wortes *πλοῦτος* im Epheserbrief (1:7, 2:7, 3:8) im BFT spricht für die Ursprünglichkeit dieser Lesart, während die wechselnden Formen im NA eine spätere grammatikalische Unsicherheit widerspiegeln könnten.

## Epheser 3:9

**RP:** καὶ φωτίσαι πάντας τίς ἡ κοινωνία τοῦ μυστηρίου τοῦ ἀποκεκρυμμένου ἀπὸ τῶν αἰώνων ἐν τῷ θεῷ τῷ τὰ πάντα κτίσαντι διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ

**NA:** καὶ φωτίσαι [πάντας] τίς ἡ οἰκονομία τοῦ μυστηρίου τοῦ ἀποκεκρυμμένου ἀπὸ τῶν αἰώνων ἐν τῷ θεῷ τῷ τὰ πάντα κτίσαντι

**Unterschied:** 1) NA setzt "πάντας" (alle) in Klammern; 2) RP hat "κοινωνία" (Gemeinschaft), NA hat "οἰκονομία" (Haushaltung/Verwaltung); 3) RP enthält die Phrase "διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ" (durch Jesus Christus), die in NA fehlt

**Bewertung:** Die NA-Version schwächt durch die Klammern die universale Reichweite der Erleuchtung ab, ändert den Fokus von "Gemeinschaft" zu "Verwaltung" und lässt vor allem die christologisch zentrale Aussage über die Schöpfungsmittlerschaft Christi weg. Der RP-Text bewahrt die voll entfaltete theologische Dimension des paulinischen Denkens. Die RP-Lesart bewahrt die **universale Ausrichtung („alle“)** und die **personale Dimension der Gemeinschaft („κοινωνία“)** mit dem **Geheimnis**, während NA auf eine abstraktere „Verwaltung“ reduziert. Besonders gravierend ist der Verlust von „**durch Jesus Christus**“, der die **Christuszentriertheit** der göttlichen Schöpfungstat tilgt. Der RP-Text ist theologisch vollständiger und paulinischer.

## Epheser 3:11

**BFT:** κατὰ πρόθεσιν τῶν αἰώνων ἦν ἐποίησεν ἐν **χριστῷ** Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν·

**NA:** κατὰ πρόθεσιν τῶν αἰώνων ἦν ἐποίησεν ἐν **τῷ Χριστῷ** Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν,

**Unterschied:** NA hat den bestimmten Artikel "τῷ" vor "Χριστῷ", der in BFT fehlt

**Bewertung:** Die Formulierung ohne Artikel "ἐν χριστῷ" im BFT entspricht der klassischen paulinischen Formel, die in seinen Briefen durchgängig verwendet wird, wenn er die Einheit der Gläubigen mit Christus zum Ausdruck bringt. Diese formelhaftere Wendung hat einen stärker theologisch-mystischen Charakter. Die Hinzufügung des Artikels "ἐν τῷ Χριστῷ" im NA individualisiert und konkretisiert Christus stärker als historische Person und schwächt den formelhaften Charakter der "In-Christus"-Theologie des Paulus ab. Die artikellose Form im BFT entspricht dem typischen paulinischen Sprachgebrauch, besonders in Formeln, die die Einheit mit Christus beschreiben, und bewahrt damit die charakteristische theologische Ausdrucksweise des Apostels besser.

## Epheser 3:12

**BFT:** ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν παρρησίαν καὶ τὴν προσαγωγὴν ἐν πεποιθήσει διὰ τῆς πίστεως αὐτοῦ.

**NA:** ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν παρρησίαν καὶ προσαγωγὴν ἐν πεποιθήσει διὰ τῆς πίστεως αὐτοῦ.

**Unterschied:** BFT wiederholt den bestimmten Artikel "τὴν" (den) vor "προσαγωγὴν" (Zugang), der in NA fehlt

**Bewertung:** Die Wiederholung des Artikels "τὴν" vor "προσαγωγὴν" im BFT betont die eigenständige theologische Bedeutung beider Begriffe - Freimut und Zugang - als separate, gleichwertige Privilegien der Gläubigen in Christus. Diese parallele Struktur entspricht dem rhetorischen Stil des Paulus, der häufig Wortpaare verwendet, um komplementäre Aspekte eines theologischen Sachverhalts zu betonen. Die Auslassung des zweiten Artikels im NA führt zu einer Lesart, die beide Begriffe enger zu einem Konzept verbindet und damit ihre eigenständige theologische Bedeutung abschwächt. Die BFT-Lesart bewahrt die rhetorische Parallelität, die charakteristisch für den paulinischen Stil ist und die theologische Tiefe seiner Aussage besser zum Ausdruck bringt.

## Epheser 3:13

**RP:** διὸ αἰτοῦμαι μὴ ἐκκακεῖν ἐν ταῖς θλίψεσίν μου ὑπὲρ ὑμῶν, ἥτις ἐστὶν δόξα ὑμῶν.

**NA:** διὸ αἰτοῦμαι μὴ ἐγκακεῖν ἐν ταῖς θλίψεσίν μου ὑπὲρ ὑμῶν, ἥτις ἐστὶν δόξα ὑμῶν.

**Unterschied:** RP hat "ἐκκακεῖν" (mutlos werden), NA hat "ἐγκακεῖν" (verzagen)

**Bewertung:** Beide Formen sind semantisch ähnlich, aber "ἐκκακεῖν" im RP ist die ältere, etabliertere Form in paulinischen Briefen, während "ἐγκακεῖν" im NA eine spätere Variante darstellt, die möglicherweise aus einer phonetischen Vereinfachung oder Anpassung entstanden ist. Die RP-Form bewahrt die paulinische Konsistenz in der Wortwahl.

## Epheser 3:14

**RP:** Τούτου χάριν κάμπτω τὰ γόνατά μου πρὸς τὸν πατέρα τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ

**NA:** Τούτου χάριν κάμπτω τὰ γόνατά μου πρὸς τὸν πατέρα

**Unterschied:** RP enthält die Apposition "τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ" (unseres Herrn Jesus Christus), die in NA fehlt

**Bewertung:** Der RP-Text bewahrt die vollständige theologische Identifikation Gottes als "Vater unseres Herrn Jesus Christus" – eine typisch paulinische Formulierung, die die christologische Grundlage des Gebets unterstreicht. Die Auslassung im NA entfernt diesen wesentlichen Aspekt der paulinischen Theologie. Die Formulierung „Vater unseres Herrn Jesus Christus“ im RP-Text ist eine **feststehende paulinische Gebetsadresse** (vgl. Röm 15,6; 2Kor 1,3; Eph 1,3) und bringt die **christologische Verortung des Gebets** klar zum Ausdruck. Ihre Auslassung in NA schwächt sowohl die theologische Präzision als auch die liturgische Tiefe. Der RP-Text entspricht durchgehend dem Stil und der Theologie des Paulus.

## Epheser 3:16

**BFT:** ἵνα δόῃ ὑμῖν, κατὰ τὸν πλοῦτον τῆς δόξης αὐτοῦ, δυνάμει κραταιωθῆναι διὰ τοῦ πνεύματος αὐτοῦ εἰς τὸν ἔσω ἄνθρωπον,

**NA:** ἵνα δῶ ὑμῖν κατὰ τὸ πλοῦτος τῆς δόξης αὐτοῦ δυνάμει κραταιωθῆναι διὰ τοῦ πνεύματος αὐτοῦ εἰς τὸν ἔσω ἄνθρωπον,

**Unterschied:** 1) BFT hat den Optativ "δόῃ" (möge er geben), NA den Konjunktiv "δῶ" (er gebe); 2) BFT hat die maskuline Form "τὸν πλοῦτον", NA die neutrale Form "τὸ πλοῦτος"; 3) BFT setzt Kommas, die in NA fehlen

**Bewertung:** Der Optativ "δόῃ" im BFT drückt einen Wunsch oder eine Bitte aus und betont den ehrerbietigen, demütigen Charakter des paulinischen Gebets, während der Konjunktiv "δῶ" im NA eine direktere, weniger nuancierte Ausdrucksweise darstellt. Der Optativ ist in der Koine-Periode bereits selten und wurde in späteren Abschriften oft durch den geläufigeren Konjunktiv ersetzt, was für die Priorität der BFT-Lesart spricht.

Die maskuline Form "τὸν πλοῦτον" im BFT setzt die konsistente grammatikalische Behandlung dieses Begriffs im Epheserbrief fort (vgl. 1:7, 2:7, 3:8), während die neutrale Form im NA diese Einheitlichkeit durchbricht. Die Kommas im BFT unterstützen die rhetorische Gliederung des Satzes und helfen dem Leser, die komplexe syntaktische Struktur besser zu erfassen, was dem ursprünglichen mündlichen Charakter der Briefe entspricht.

Die BFT-Lesart bewahrt nicht nur sprachliche Feinheiten wie den selteneren Optativ, sondern auch die theologische Tiefe des apostolischen Gebets mit seiner angemessenen Ehrerbietung gegenüber Gott.

## Epheser 3:18-19

**RP:** ἵνα ἐξισχύσητε καταλαβέσθαι σὺν πᾶσιν τοῖς ἁγίοις, τί τὸ πλάτος καὶ μήκος καὶ βάθος καὶ ὕψος· γινῶναι τε τὴν ὑπερβάλλουσαν τῆς γνώσεως ἀγάπην τοῦ χριστοῦ, ἵνα πληρωθῆτε εἰς πᾶν τὸ πλήρωμα τοῦ θεοῦ.

**NA:** ἵνα ἐξισχύσητε καταλαβέσθαι σὺν πᾶσιν τοῖς ἀγίοις τί τὸ πλάτος καὶ μήκος καὶ ὕψος καὶ βάθος, γινῶναι τε τὴν ὑπερβάλλουσαν τῆς γνώσεως ἀγάπην τοῦ Χριστοῦ, ἵνα πληρωθῆτε εἰς πᾶν τὸ πλήρωμα τοῦ θεοῦ.

**Unterschied:** RP hat die Reihenfolge "βάθος καὶ ὕψος" (Tiefe und Höhe), NA "ὕψος καὶ βάθος" (Höhe und Tiefe)

**Bewertung:** Die Reihenfolge im RP folgt einer natürlichen räumlichen Progression von Breite über Länge zu Tiefe und schließlich Höhe, was einem Aufsteigen von der irdischen zur himmlischen Dimension entspricht. Die veränderte Reihenfolge im NA durchbricht diese natürliche Progression und könnte das Ergebnis einer bewussten oder unbewussten Umstellung durch einen Schreiber sein.

## Epheser 3:20

**BFT:** Τῷ δὲ δυναμένῳ ὑπὲρ πάντα ποιῆσαι ὑπὲρ ἐκπερισσοῦ ὧν αἰτούμεθα ἢ νοοῦμεν, κατὰ τὴν δύναμιν τὴν ἐνεργουμένην ἐν ἡμῖν,

**NA:** Τῷ δὲ δυναμένῳ ὑπὲρ πάντα ποιῆσαι ὑπερεκπερισσοῦ ὧν αἰτούμεθα ἢ νοοῦμεν κατὰ τὴν δύναμιν τὴν ἐνεργουμένην ἐν ἡμῖν,

**Unterschied:** BFT schreibt "ὑπὲρ ἐκπερισσοῦ" als zwei separate Wörter, NA schreibt es als ein zusammengesetztes Wort "ὑπερεκπερισσοῦ"

**Bewertung:** Die getrennte Schreibweise "ὑπὲρ ἐκπερισσοῦ" im BFT betont durch die Wiederholung der Präposition "ὑπὲρ" (über) die überragende Fähigkeit Gottes gleich zweifach: er kann "über alles hinaus" und dann nochmals "über Übermaß hinaus" handeln. Diese emphatische Doppelung entspricht dem rhetorischen Stil des Paulus, der häufig Begriffe steigert, um die Unermesslichkeit göttlicher Eigenschaften hervorzuheben. Die zusammengeschiedene Form im NA vereint diese Steigerung zu einem einzigen Begriff, was sprachlich eleganter erscheinen mag, aber die rhetorische Emphase des paulinischen Stils abschwächt. Die BFT-Lesart bewahrt die ursprüngliche rhetorische Intensität und entspricht dem paulinischen Stil der emphatischen

Steigerung, während die NA-Variante eine spätere sprachliche Glättung darstellen könnte.

## Epheser 3:21

**RP:** αὐτῷ ἡ δόξα ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος τῶν αἰώνων. Ἀμήν.

**NA:** αὐτῷ ἡ δόξα ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ **καὶ** ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ εἰς πάσας τὰς γενεὰς τοῦ αἰῶνος τῶν αἰώνων, ἀμήν.

**Unterschied:** NA fügt "καὶ" (und) vor "ἐν Χριστῷ" ein, das in RP fehlt

**Bewertung:** Die schlichtere RP-Lesart ohne "καὶ" drückt aus, dass die Verherrlichung Gottes "in der Gemeinde in Christus Jesus" erfolgt – die Gemeinde ist also in Christus, eine zentrale paulinische Vorstellung. Die Hinzufügung von "καὶ" im NA schafft eine Trennung zwischen "in der Gemeinde" und "in Christus Jesus", die das organische Verhältnis zwischen Christus und der Gemeinde als seinem Leib verwischt und theologisch problematisch ist.

## Epheser 4:2

**BFT:** μετὰ πάσης ταπεινοφροσύνης καὶ **πραότητος**, μετὰ μακροθυμίας, ἀνεχόμενοι ἀλλήλων ἐν ἀγάπῃ,

**NA:** μετὰ πάσης ταπεινοφροσύνης καὶ **πραῦτητος**, μετὰ μακροθυμίας, ἀνεχόμενοι ἀλλήλων ἐν ἀγάπῃ,

**Unterschied:** BFT schreibt "πραότητος" (mit Iota subscriptum unter dem Alpha), NA schreibt "πραῦτητος" (mit Diärese/Trema über dem Ypsilon)

**Bewertung:** Es handelt sich um zwei orthographische Varianten desselben Wortes für "Sanftmut". Die Form "πραότητος" im BFT entspricht der älteren, klassischeren Schreibweise, während "πραῦτητος" im NA eine spätere Variante darstellt. Die BFT-Form bewahrt mit dem Iota subscriptum die ursprünglichere

Diphthong-Struktur, während die NA-Form mit dem Trema über dem Ypsilon eine orthographische Entwicklung darstellt, die möglicherweise die Aussprache verdeutlichen sollte. In der Koine-Periode traten solche orthographischen Variationen häufig auf, wobei jedoch die BFT-Form eher dem älteren, paulinischen Sprachgebrauch entsprechen dürfte. Der semantische Gehalt bleibt von dieser orthographischen Variation unberührt.

## Epheser 4:6

**RP:** εἰς θεὸς καὶ πατὴρ πάντων, ὁ ἐπὶ πάντων, καὶ διὰ πάντων, καὶ ἐν **πᾶσιν ἡμῖν**

**NA:** εἰς θεὸς καὶ πατὴρ πάντων, ὁ ἐπὶ πάντων καὶ διὰ πάντων καὶ ἐν **πᾶσιν**

**Unterschied:** RP fügt "ἡμῖν" (uns) hinzu, das in NA fehlt

**Bewertung:** Das "ἡμῖν" im RP spezifiziert die Immanenz Gottes auf die Gläubigen, während NA's unspezifisches "in allen" eine allgemeinere, möglicherweise pantheistischere Interpretation zulässt. Die RP-Lesart steht im Einklang mit der paulinischen Betonung der besonderen Gemeinschaft der Gläubigen mit Gott.

## Epheser 4:8

**RP:** διὸ λέγει, Ἀναβὰς εἰς ὕψος, ἠχμαλώτευσεν αἰχμαλωσίαν, **καὶ** ἔδωκεν δόματα τοῖς ἀνθρώποις.

**NA:** διὸ λέγει· Ἀναβὰς εἰς ὕψος ἠχμαλώτευσεν αἰχμαλωσίαν, ἔδωκεν δόματα τοῖς ἀνθρώποις.

**Unterschied:** RP enthält die Konjunktion "καὶ" (und) vor "ἔδωκεν", die in NA fehlt

**Bewertung:** Das "καὶ" im RP entspricht dem hebräischen Urtext des zitierten Psalms 68:19 (LXX 67:19), wo die beiden Handlungen ebenfalls durch ein "und" verbunden sind. Die Auslassung im NA stört den rhythmischen Fluss des Zitats

und seine strukturelle Integrität. Die RP-Lesart bewahrt die vollständige Struktur der ursprünglichen alttestamentlichen Vorlage.

## Epheser 4:9

**RP:** τὸ δέ, Ἀνέβη, τί ἐστὶν εἰ μὴ ὅτι καὶ κατέβη **πρῶτον** εἰς τὰ κατώτερα μέρη τῆς γῆς;

**NA:** τὸ δέ Ἀνέβη τί ἐστὶν εἰ μὴ ὅτι καὶ κατέβη εἰς τὰ κατώτερα [μέρη] τῆς γῆς;

**Unterschied:** 1) RP enthält das Adverb "πρῶτον" (zuerst), das in NA fehlt; 2) NA setzt "μέρη" (Teile) in Klammern

**Bewertung:** Das "πρῶτον" im RP betont die logische Priorität des Abstiegs vor dem Aufstieg und unterstützt die theologische Pointe der Passage: Das Recht zum Aufstieg beruht auf dem vorangegangenen Abstieg. Die Auslassung im NA schwächt diese zentrale theologische Aussage ab. Die Einklammerung von "μέρη" im NA schafft zudem eine exegetische Unklarheit bezüglich der Natur der "unteren Bereiche".

## Epheser 4:15

**RP:** ἀληθεύοντες δὲ ἐν ἀγάπῃ αὐξήσωμεν εἰς αὐτὸν τὰ πάντα, ὅς ἐστιν ἡ κεφαλή, ὁ χριστός,

**NA:** ἀληθεύοντες δὲ ἐν ἀγάπῃ αὐξήσωμεν εἰς αὐτὸν τὰ πάντα, ὅς ἐστιν ἡ κεφαλή, Χριστός,

**Unterschied:** RP enthält den bestimmten Artikel "ὁ" (der) vor "χριστός", der in NA fehlt

**Bewertung:** Der Artikel "ὁ" vor "χριστός" im RP unterstreicht die einzigartige Identität und Rolle Christi als des verheißenen Messias und Hauptes der Gemeinde. Das Fehlen des Artikels im NA führt zu einer weniger emphatischen Aussage und könnte als bloße Namensnennung (Christus als Eigennamen) verstanden werden, was die messianisch-theologische Dimension abschwächt.

## Epheser 4:17

**RP:** Τοῦτο οὖν λέγω καὶ μαρτύρομαι ἐν κυρίῳ, μηκέτι ὑμᾶς περιπατεῖν, καθὼς καὶ τὰ λοιπὰ ἔθνη περιπατεῖ ἐν ματαιότητι τοῦ νοῦς αὐτῶν,

**NA:** Τοῦτο οὖν λέγω καὶ μαρτύρομαι ἐν κυρίῳ, μηκέτι ὑμᾶς περιπατεῖν, καθὼς καὶ τὰ ἔθνη περιπατεῖ ἐν ματαιότητι τοῦ νοῦς αὐτῶν

**Unterschied:** RP enthält das Adjektiv "λοιπὰ" (übrigen), das in NA fehlt

**Bewertung:** Die Präzisierung "die übrigen Nationen" im RP betont die neue Identität der christlichen Leser, die nicht mehr zu den "übrigen" Heiden gehören. Die NA-Lesart ohne diese Differenzierung verliert diese wichtige theologische Nuance des Statuswechsels der bekehrten Heiden.

## Epheser 4:18

**BFT:** ἔσκοτισμένοι τῇ διανοίᾳ, ὄντες ἀπηλλοτριωμένοι τῆς ζωῆς τοῦ θεοῦ διὰ τὴν ἄγνοιαν τὴν οὖσαν ἐν αὐτοῖς, διὰ τὴν πώρωσιν τῆς καρδίας αὐτῶν·

**NA:** ἔσκοτωμένοι τῇ διανοίᾳ ὄντες, ἀπηλλοτριωμένοι τῆς ζωῆς τοῦ θεοῦ διὰ τὴν ἄγνοιαν τὴν οὖσαν ἐν αὐτοῖς, διὰ τὴν πώρωσιν τῆς καρδίας αὐτῶν,

**Unterschied:** 1) BFT hat "ἔσκοτισμένοι" (verdunkelt), NA hat "ἔσκοτωμένοι"; 2) unterschiedliche Positionierung des Partizips "ὄντες" (seiend): in BFT steht es vor "ἀπηλλοτριωμένοι", in NA direkt nach "τῇ διανοίᾳ"

**Bewertung:** Die Form "ἔσκοτισμένοι" im BFT ist die reguläre Perfekt-Partizip-Form des Verbs σκοτίζω, während "ἔσκοτωμένοι" im NA eine seltenere Variante darstellt. Die BFT-Form entspricht der konsistenten neutestamentlichen Verwendung dieser Wortfamilie und ist besser bezeugt.

Die Positionierung von "ὄντες" ist syntaktisch bedeutsam: Im BFT steht es separat und leitet die zweite Hauptaussage ein ("seiend entfremdet"), wodurch zwei eigenständige Zustände (Verfinsterung und Entfremdung) beschrieben werden. Im NA wird "ὄντες" direkt an "τῇ διανοίᾳ" angeschlossen, was zu einer

weniger klaren syntaktischen Struktur führt und die rhetorische Kraft der Passage abschwächt. Die BFT-Lesart schafft eine klarere rhetorische Struktur mit zwei parallelen Aussagen über den geistlichen Zustand der Heiden und entspricht damit besser dem paulinischen Stil der parallelen Gliederung.

## Epheser 4:28

**RP:** Ὁ κλέπτων μηκέτι κλεπτέτω· μᾶλλον δὲ κοπιάτω, ἐργαζόμενος ταῖς ἰδίαις χερσὶν τὸ ἀγαθόν, ἵνα ἔχη μεταδιδόναι τῷ χρείαν ἔχοντι.

**NA:** ὁ κλέπτων μηκέτι κλεπτέτω, μᾶλλον δὲ κοπιάτω ἐργαζόμενος ταῖς [ἰδίαις] χερσὶν τὸ ἀγαθόν, ἵνα ἔχη μεταδιδόναι τῷ χρείαν ἔχοντι.

**Unterschied:** NA setzt das Adjektiv "ἰδίαις" (eigenen) in Klammern, das in RP fest im Text steht

**Bewertung:** Die explizite Betonung der "eigenen Hände" im RP unterstreicht den ethischen Kontrast zwischen dem Stehlen (Nehmen, was anderen gehört) und dem ehrlichen Arbeitserwerb (mit eigenen Händen). Die Abschwächung durch Klammern im NA vermindert die rhetorische und ethische Kraft dieser Gegenüberstellung. Die Einklammerung von „ἰδίαις“ im NA28 deutet auf textkritische Unsicherheit hin, vermutlich weil manche Handschriften das Wort ausließen. Diese Auslassung lässt sich gut als **Parablepsis** erklären – ein Abschreibefehler durch Augensprung, da „ταῖς χερσίν“ eine häufige Formel ist, und das Auge leicht über das Adjektiv „ἰδίαις“ hinweggehen konnte. Alternativ kann es sich um eine **stilistische Glättung** handeln, da „mit den Händen“ auch ohne Attribut verständlich ist – aber dadurch wird der **ethische Kontrast** zwischen fremdem Eigentum und eigener Arbeit abgeschwächt.

## Epheser 4:32

**RP:** γίνεσθε δὲ εἰς ἀλλήλους χρηστοί, εὖσπλαγχνοι, χαριζόμενοι ἑαυτοῖς, καθὼς καὶ ὁ θεὸς ἐν χριστῷ ἔχαρίσατο ὑμῖν.

**NA:** γίνεσθε [δὲ] εἰς ἀλλήλους χρηστοί, εὖσπλαγχνοι, χαριζόμενοι ἑαυτοῖς, καθὼς καὶ ὁ θεὸς ἐν Χριστῷ ἔχαρίσατο ἡμῖν.

**Unterschied:** 1) NA setzt "δὲ" (aber/und) in Klammern; 2) RP hat "ὕμῖν" (euch), NA hat "ἡμῖν" (uns)

**Bewertung:** Die Einklammerung von "δὲ" im NA schwächt die logische Verbindung zum vorherigen Abschnitt. Die Form "ὕμῖν" (euch) im RP betont die direkte pastorale Ansprache an die Leser, während "ἡμῖν" (uns) im NA eine weniger direkte, inklusivere Formulierung darstellt, die aber den paränetischen Charakter der Ermahnung abschwächt.

## Epheser 5:2

**RP:** καὶ περιπατεῖτε ἐν ἀγάπῃ, καθὼς καὶ ὁ χριστὸς ἠγάπησεν ἡμᾶς, καὶ παρέδωκεν ἑαυτὸν ὑπὲρ ἡμῶν προσφορὰν καὶ θυσίαν τῷ θεῷ εἰς ὁσμὴν εὐωδίας.

**NA:** καὶ περιπατεῖτε ἐν ἀγάπῃ, καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς ἠγάπησεν ὑμᾶς καὶ παρέδωκεν ἑαυτὸν ὑπὲρ ἡμῶν προσφορὰν καὶ θυσίαν τῷ θεῷ εἰς ὁσμὴν εὐωδίας.

**Unterschied:** RP hat "ἡμᾶς" (uns) an beiden Stellen, NA hat "ὕμῶν" (euch) im ersten Fall und "ἡμῶν" (uns) im zweiten

**Bewertung:** Die konsistente Verwendung von "uns" im RP schafft eine theologische Einheit zwischen dem Apostel und den Lesern in Bezug auf die Liebe und das Opfer Christi. Die Mischung aus "euch" und "uns" im NA unterbricht diese Einheit und führt eine unlogische Differenzierung ein, die dem inklusiven paulinischen Ansatz widerspricht.

## Epheser 5,3

RP Πορνεία δὲ καὶ **πᾶσα ἀκαθαρσία** ἢ πλεονεξία μηδὲ ὀνομαζέσθω ἐν ὑμῖν, καθὼς πρέπει ἀγίοις·

NA Πορνεία δὲ καὶ **ἀκαθαρσία πᾶσα** ἢ πλεονεξία μηδὲ ὀνομαζέσθω ἐν ὑμῖν, καθὼς πρέπει ἀγίοις,

## 1. Wortstellung:

- **RP:** *πᾶσα ἀκαθαρσία* = „jede Unreinigkeit“
- **NA:** *ἀκαθαρσία πᾶσα* = „Unreinigkeit jeder Art“

## 2. Interpunktion:

- RP endet mit **Punkt** (·) → klar abgeschlossener Gedankengang
  - NA28 mit **Komma** → stilistisch offener
- 
- Die Wortstellung in **RP** („*πᾶσα ἀκαθαρσία*“) betont die **Gesamtheit jeder Art von Unreinigkeit**.  
→ Das Adjektiv „*πᾶσα*“ steht klassisch **vor dem Substantiv**, um **inhaltlich jede einzelne Form** zu umfassen.
  - Die Umstellung in **NA** („*ἀκαθαρσία πᾶσα*“) wirkt **ungewöhnlicher und schwächt den rhetorischen Impuls** leicht ab.
  - Die Umstellung zu „*ἀκαθαρσία πᾶσα*“ könnte durch einen **stilistischen Angleichungsversuch** entstanden sein:
    - Vielleicht wollte ein Schreiber die Wortfolge an **andere Lasterkataloge** anpassen, in denen das Substantiv am Anfang steht.
  - Eine andere Möglichkeit ist eine **rhetorische Harmonisierung**, um die Formulierungen rhythmisch glatter wirken zu lassen – auf Kosten der Betonung.

Solche Umstellungen, obwohl grammatikalisch möglich, sind **stilistisch sekundär** und typischerweise Zeichen späterer Bearbeitung.

- Die RP-Lesart mit „*πᾶσα ἀκαθαρσία*“ passt zur **strengen paulinischen Mahnrede** und verstärkt den Gedanken, dass wirklich **jede Form von Unreinheit** (nicht nur offensichtliche oder schwere) unter Heiligen **nicht einmal genannt werden darf**.
- Die NA28-Formulierung **verwässert die Totalität leicht**, indem sie „Unreinheit jeder Art“ eher als Kategorie behandelt als als Sammlung vieler konkreter Taten.
- Auch das „*μηδὲ ὄνομαζέσθω*“ (soll nicht einmal genannt werden) gewinnt durch die RP-Struktur zusätzlich an Nachdruck.

## Epheser 5:4

**BFT:** καὶ αἰσχρότης, καὶ μωρολογία, ἢ εὐτραπεία, **τὰ οὐκ ἀνήκοντα**· ἀλλὰ μᾶλλον εὐχαριστία.

**NA:** καὶ αἰσχρότης καὶ μωρολογία ἢ εὐτραπεία, **ἃ οὐκ ἀνήκεν**, ἀλλὰ μᾶλλον εὐχαριστία.

**Unterschied:** 1) BFT verwendet das substantivierte Partizip Präsens "τὰ οὐκ ἀνήκοντα" (die nicht geziemenden Dinge), NA das Relativpronomen "ἃ" mit dem Indikativ Imperfekt "οὐκ ἀνήκεν" (welche sich nicht geziemten); 2) BFT setzt mehr Kommas in der Aufzählung

**Bewertung:** Die partizipiale Konstruktion "τὰ οὐκ ἀνήκοντα" im BFT schafft eine zeitlose, kategorische ethische Aussage, die diese Verhaltensweisen als grundsätzlich unpassend charakterisiert. Diese Form entspricht besser der absoluten Ethik des Paulus und der zeitlosen Gültigkeit seiner moralischen Anweisungen. Die Verbform im Imperfekt "οὐκ ἀνήκεν" im NA (wörtlich: "es gehörte sich nicht") könnte dagegen als temporäre, historisch bedingte Unschicklichkeit missverstanden werden.

Die zusätzlichen Kommas im BFT unterstützen die rhetorische Struktur der Aufzählung und helfen, die einzelnen verwerflichen Verhaltensweisen deutlicher voneinander abzugrenzen, was der didaktischen Absicht des Textes entgegenkommt. Die BFT-Lesart bewahrt somit besser den absoluten, überzeitlichen Charakter der paulinischen Ethik und seine rhetorisch klare Lehrweise.

## Epheser 5:5

**RP:** τοῦτο γὰρ **ἐστε** γινώσκοντες, ὅτι πᾶς πόρνος, ἢ ἀκάθαρτος, ἢ πλεονέκτης, **ὃς** ἐστὶν εἰδωλόατρης, οὐκ ἔχει κληρονομίαν ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ χριστοῦ καὶ θεοῦ.

**NA:** τοῦτο γὰρ **ἴστε** γινώσκοντες, ὅτι πᾶς πόρνος ἢ ἀκάθαρτος ἢ πλεονέκτης, **ὃ** ἐστὶν εἰδωλόατρης, οὐκ ἔχει κληρονομίαν ἐν τῇ βασιλείᾳ τοῦ Χριστοῦ καὶ θεοῦ.

**Unterschied:** 1) RP hat "ἐστε" (ihr seid), NA hat "ἴστε" (ihr wisst); 2) RP hat maskulines Relativpronomen "ὃς" (welcher), NA neutrales "ὅ" (welches)

**Bewertung:** Das "ἐστε" im RP schafft eine emphatische Betonung der moralischen Identität der Leser als solche, die diese Wahrheit kennen, während "ἴστε" im NA nur auf ihr Wissen hinweist. Das maskuline "ὃς" im RP bezieht sich spezifisch auf den "Habgierigen" (πλεονέκτης) und identifiziert ihn als Götzendiener, während das neutrale "ὅ" im NA eine vagere Beziehung zum gesamten vorherigen Satzteil schafft, die die moralische Schärfe der Aussage verwässert.

## Epheser 5:9

**RP:** ὁ γὰρ καρπὸς τοῦ πνεύματος ἐν πάσῃ ἀγαθωσύνῃ καὶ δικαιοσύνῃ καὶ ἀληθείᾳ

**NA:** ὁ γὰρ καρπὸς τοῦ φωτὸς ἐν πάσῃ ἀγαθωσύνῃ καὶ δικαιοσύνῃ καὶ ἀληθείᾳ

**Unterschied:** RP hat "τοῦ πνεύματος" (des Geistes), NA hat "τοῦ φωτὸς" (des Lichts)

**Bewertung:** Die Lesart "Frucht des Geistes" im RP verbindet den Text harmonisch mit Gal 5:22 und der gesamten paulinischen Pneumatologie, während "Frucht des Lichts" im NA als spätere Anpassung an den unmittelbaren Kontext (vgl. 5:8 "Kinder des Lichts") erscheint, die aber die tiefere theologische Verbindung zur Wirksamkeit des Heiligen Geistes abschwächt.

**RP 8** ἦτε γὰρ ποτε σκότος, νῦν δὲ φῶς ἐν Κυρίῳ· ὡς τέκνα φωτὸς περιπατεῖτε·  
**9** ὁ γὰρ καρπὸς τοῦ πνεύματος ἐν πάσῃ ἀγαθωσύνῃ καὶ δικαιοσύνῃ καὶ ἀληθείᾳ.

**NA 8** ... ὡς τέκνα φωτός περιπατεῖτε·

**9** ὁ γὰρ καρπὸς τοῦ φωτός ἐν πάσῃ ἀγαθωσύνῃ...

Die Lesart „τοῦ φωτός“ in NA28 ist **keine typische Folge eines mechanischen Kopierfehlers**, wie z. B. homoioteleuton oder Dittographie.

Vielmehr handelt es sich **wahrscheinlich um eine harmonisierende Substitution**, also:

Ein Schreiber hat **Vers 9 an Vers 8 angepasst**, weil dort unmittelbar zuvor gesagt wird:

„Ihr seid Licht im Herrn, wandelt als Kinder des Lichts (τέκνα φωτός)“

→ Das Wort „**φωτός**“ steht also **direkt im Vers davor**, und es war für einen Schreiber **naheliegend**, beim Satz „Der Ertrag / die Frucht von...“ **automatisch wieder „φωτός“ (Licht)** einzusetzen – eine **Anpassung an den Kontext**.

Diese Art von Fehler ist als **harmonisierende Lesart** bekannt – sehr typisch für alexandrinische Textvarianten.

Die RP-Lesart „**Frucht des Geistes**“ (τοῦ πνεύματος) entspricht exakt der **paulinischen Standardformulierung**, insbesondere:

- **Galater 5,22**: ὁ δὲ καρπὸς τοῦ πνεύματος ἐστίν...
- Auch in Römer 8, Epheser 4–6 und 1. Korinther 12 ff. ist die Wirkung des Geistes das zentrale Thema.

→ Der Ausdruck „**Frucht des Lichts**“ ist **nirgends sonst bei Paulus** belegt.

- Die Lesart „**τοῦ φωτός**“ (NA28) ist **sehr wahrscheinlich sekundär**, entstanden durch:
  - **Kontextuelle Angleichung an V. 8** („Kinder des Lichts“)
  - **Unabsichtliche Harmonisierung** beim Kopieren, nicht durch Lesefehler wie h.t., sondern durch **semantische Nähe**
- Die ursprüngliche Lesart „**τοῦ πνεύματος**“ (RP) ist:
  - **grammatisch vollständig**,
  - **stilistisch paulinisch**,
  - **theologisch stimmig mit Gal 5,22** und der Pneumatologie des Epheserbriefs.

Die RP-Lesart „**Frucht des Geistes**“ ist mit hoher Wahrscheinlichkeit **ursprünglich**,

die NA28-Lesart „**Frucht des Lichts**“ ist **harmonisierend sekundär** – **kein**

**visueller, sondern ein kontextueller Abschreibefehler** (parallelistische Anpassung an V. 8).

## Epheser 5:15

**BFT:** Βλέπετε οὖν πῶς ἀκριβῶς περιπατεῖτε, μὴ ὡς ἄσοφοι, ἀλλ' ὡς σοφοί,

**NA:** Βλέπετε οὖν ἀκριβῶς πῶς περιπατεῖτε μὴ ὡς ἄσοφοι ἀλλ' ὡς σοφοί,

**Unterschied:** 1) Unterschiedliche Wortstellung: BFT hat "πῶς ἀκριβῶς" (wie genau), NA hat "ἀκριβῶς πῶς" (genau wie); 2) BFT setzt mehrere Kommas, die in NA fehlen

**Bewertung:** Die Wortstellung im BFT mit "πῶς ἀκριβῶς" lenkt die Aufmerksamkeit zuerst auf die grundsätzliche Frage nach der Art und Weise des Wandels und qualifiziert diese dann mit der Betonung auf Sorgfalt. Diese Reihenfolge entspricht dem paulinischen Gedankengang, der zunächst die Grundrichtung des christlichen Lebens ("wie") anspricht und dann die nötige Genauigkeit ("sorgfältig") betont. Die umgekehrte Reihenfolge im NA stellt die Sorgfalt in den Vordergrund, was eher einer späteren, moralisierenden Betonung entspricht.

Die zusätzlichen Kommas im BFT unterstützen die rhetorische Struktur des Satzes und gliedern ihn in klare, abgegrenzte Gedankeneinheiten, was dem mündlichen Vortrag des Briefes entgegenkommt und didaktisch wirksamer ist. Die BFT-Lesart bewahrt somit besser den natürlichen Gedankenfluss des Paulus und seine rhetorische Klarheit, während die NA-Variante eher einer späteren stilistischen Glättung entspricht.

## Epheser 5:17

**BFT:** Διὰ τοῦτο μὴ γίνεσθε ἄφρονες, ἀλλὰ **συνιέντες** τί τὸ θέλημα τοῦ κυρίου.

**NA:** διὰ τοῦτο μὴ γίνεσθε ἄφρονες, ἀλλὰ **συνίετε** τί τὸ θέλημα τοῦ κυρίου.

**Unterschied:** BFT verwendet das Partizip Präsens "συνιέντες" (verstehend, einsehend), NA den Imperativ "συνίετε" (versteht!, begreift!)

**Bewertung:** Die partizipiale Konstruktion "συνιέντες" im BFT schafft eine subtilere, nuanciertere theologische Aussage. Sie stellt das Verstehen nicht als isolierten Befehl dar, sondern als den fortlaufenden Zustand, der dem "Unverständnis" gegenübersteht. Diese parataktische Struktur entspricht dem semitisch geprägten Denken des Paulus, das oft mit Gegensatzpaaren operiert. Der Partizipialstil betont zudem den prozesshaften Charakter des Verstehens als kontinuierliche Haltung und nicht als punktuelle Handlung.

Der Imperativ "συνίετε" im NA erzeugt einen direkteren, aber auch simpleren Befehlston und entspricht einer späteren Tendenz zur Vereinfachung komplexerer grammatikalischer Strukturen. Die partizipiale Formulierung im BFT bewahrt die rhetorische und theologische Feinheit des paulinischen Stils, der oft Partizipien verwendet, um fortlaufende Zustände und Prozesse des christlichen Lebens zu beschreiben, statt bloße Imperative aneinanderzureihen.

## Epheser 5:19

**BFT:** λαλοῦντες ἑαυτοῖς ψαλμοῖς καὶ ὕμνοις καὶ ᾠδαῖς πνευματικαῖς, ᾄδοντες καὶ ψάλλοντες ἐν τῇ καρδίᾳ ὑμῶν τῷ κυρίῳ,

**NA:** λαλοῦντες ἑαυτοῖς [ἐν] ψαλμοῖς καὶ ὕμνοις καὶ ᾠδαῖς πνευματικαῖς, ᾄδοντες καὶ ψάλλοντες τῇ καρδίᾳ ὑμῶν τῷ κυρίῳ,

**Unterschied:** 1) NA hat die Präposition "[ἐν]" in Klammern vor "ψαλμοῖς", die in BFT fehlt; 2) BFT hat die Präposition "ἐν" vor "τῇ καρδίᾳ", die in NA fehlt

**Bewertung:** Die Einklammerung von "[ἐν]" im NA zeigt bereits textuelle Unsicherheit an. Die Lesart ohne "ἐν" im BFT entspricht hier dem natürlicheren paulinischen Sprachgebrauch, der den instrumentalen Dativ ohne zusätzliche Präposition verwendet ("mit Psalmen").

Wesentlicher ist der zweite Unterschied: Die Präposition "ἐν" vor "τῇ καρδίᾳ" im BFT erzeugt die klare Formulierung "in eurem Herzen" und betont damit den

inneren, spirituellen Charakter des christlichen Lobpreises. Diese Betonung der Innerlichkeit entspricht der paulinischen Spiritualität, die das innere Leben über äußere religiöse Handlungen stellt. Das Fehlen von "έν" im NA führt zu einem bloßen Dativ "τῆ καρδίᾳ", der als instrumentaler Dativ ("mit dem Herzen") verstanden werden könnte, was eine weniger klare, mehrdeutigere Formulierung schafft und die spirituelle Dimension abschwächt. Die BFT-Lesart bewahrt somit besser die paulinische Betonung der Innerlichkeit des christlichen Lebens.

## Epheser 5:22

**RP:** Αἱ γυναῖκες, τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν ὑποτάσσεσθε, ὡς τῷ κυρίῳ.

**NA:** Αἱ γυναῖκες τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν [ὑποτασσέσθωσαν] ὡς τῷ κυρίῳ,

**Unterschied:** RP enthält das Verb "ὑποτάσσεσθε" (ordnet euch unter), NA setzt eine andere Form des Verbs "ὑποτασσέσθωσαν" in Klammern, was seine textuelle Unsicherheit signalisiert

**Bewertung:** Die eindeutige Präsenz des Verbs im RP schafft einen grammatikalisch vollständigen Satz, während die Einklammerung im NA einen vom vorherigen Vers abhängigen Teilsatz suggeriert. Die RP-Lesart betont die eigenständige Bedeutung der ehelichen Unterordnung, während die NA-Fassung diese als bloße Ableitung einer allgemeinen gegenseitigen Unterordnung erscheinen lässt, was die spezifische Eheethik des Paulus abschwächt.

## Epheser 5:23

**RP:** ὅτι ὁ ἀνὴρ ἐστὶν κεφαλὴ τῆς γυναικός, ὡς καὶ ὁ χριστὸς κεφαλὴ τῆς ἐκκλησίας, καὶ αὐτὸς ἐστὶν σωτὴρ τοῦ σώματος.

**NA:** ὅτι ἀνὴρ ἐστὶν κεφαλὴ τῆς γυναικός, ὡς καὶ ὁ Χριστὸς κεφαλὴ τῆς ἐκκλησίας, αὐτὸς σωτὴρ τοῦ σώματος.

**Unterschied:** 1) RP hat den Artikel "ὁ" vor "ἀνὴρ", der in NA fehlt; 2) RP enthält das Verb "ἐστὶν" (ist) nach "αὐτὸς", das in NA fehlt

**Bewertung:** Der Artikel im RP unterstreicht die typologische Parallele zwischen dem Mann und Christus präziser. Das explizite "ἐστίν" im RP betont die soteriologische Rolle Christi als eigenständige Aussage, während dessen Fehlen im NA diese zentrale christologische Aussage syntaktisch abschwächt und zu einer bloßen Apposition herabstuft.

## Epheser 5:24

**BFT:** Ἄλλ' ὥσπερ ἡ ἐκκλησία ὑποτάσσεται τῷ χριστῷ, οὕτως καὶ αἱ γυναῖκες τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν ἐν παντί.

**NA:** ἀλλ' ὡς ἡ ἐκκλησία ὑποτάσσεται τῷ Χριστῷ, οὕτως καὶ αἱ γυναῖκες τοῖς ἀνδράσιν ἐν παντί.

**Unterschied:** 1) BFT verwendet die verstärkte Vergleichspartikel "ὥσπερ" (gerade wie), NA die einfachere Form "ὡς" (wie); 2) BFT enthält das Adjektiv "ἰδίοις" (eigenen) vor "ἀνδράσιν", das in NA fehlt

**Bewertung:** Die Partikel "ὥσπερ" im BFT betont stärker die genaue Entsprechung zwischen dem Verhältnis der Kirche zu Christus und dem der Frauen zu ihren Männern. Diese präzisere Formulierung unterstreicht die theologische Tiefe des Vergleichs, während "ὡς" im NA eine allgemeinere, vagere Analogie schafft.

Das Adjektiv "ἰδίοις" im BFT präzisiert entscheidend den Bereich der weiblichen Unterordnung: Es geht nicht um eine allgemeine Unterordnung unter alle Männer, sondern spezifisch um die Beziehung zum eigenen Ehemann. Diese wichtige Klarstellung, die Missverständnisse und eine überdehnte Interpretation verhindert, fehlt im NA-Text. Die BFT-Lesart bietet somit eine theologisch präzisere und ethisch klarere Formulierung, die den spezifischen Charakter der ehelichen Beziehung im Sinne des paulinischen Denkens besser zum Ausdruck bringt.

## Epheser 5:25

**BFT:** Οἱ ἄνδρες, ἀγαπᾶτε τὰς γυναῖκας **ἑαυτῶν**, καθὼς καὶ ὁ χριστὸς ἠγάπησεν τὴν ἐκκλησίαν, καὶ ἑαυτὸν παρέδωκεν ὑπὲρ αὐτῆς·

**NA:** Οἱ ἄνδρες, ἀγαπᾶτε τὰς γυναῖκας, καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς ἠγάπησεν τὴν ἐκκλησίαν καὶ ἑαυτὸν παρέδωκεν ὑπὲρ αὐτῆς,

**Unterschied:** BFT enthält das Reflexivpronomen "ἑαυτῶν" (eure eigenen) nach "τὰς γυναῖκας", das in NA fehlt

**Bewertung:** Die Ergänzung "ἑαυτῶν" im BFT schafft eine klare Parallele zum vorherigen Vers 24, wo von den "eigenen" Männern die Rede war, und betont die Reziprozität der ehelichen Verpflichtungen. Diese Spezifizierung stellt sicher, dass die Aufforderung zur Liebe sich auf die eigene Ehefrau bezieht und nicht allgemein auf alle Frauen. Die Auslassung im NA führt zu einer vagieren Formulierung, die den spezifischen Fokus auf die Ehebeziehung abschwächt. Die BFT-Lesart bewahrt somit besser die terminologische Konsistenz der paulinischen Eheethik und ihre präzise Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Zudem entspricht die BFT-Formulierung dem paulinischen Stil, der oft durch solche Pronomen die persönliche, individuelle Dimension ethischer Anweisungen betont.

## Epheser 5:27

**RP:** ἵνα παραστήσῃ **αὐτὴν** ἑαυτῷ ἔνδοξον τὴν ἐκκλησίαν, μὴ ἔχουσαν σπίλον ἢ ῥυτίδα ἢ τι τῶν τοιούτων, ἀλλ' ἵνα ᾗ ἁγία καὶ ἄμωμος.

**NA:** ἵνα παραστήσῃ **αὐτὸς ἑαυτῷ** ἔνδοξον τὴν ἐκκλησίαν, μὴ ἔχουσαν σπίλον ἢ ῥυτίδα ἢ τι τῶν τοιούτων, ἀλλ' ἵνα ᾗ ἁγία καὶ ἄμωμος.

**Unterschied:** RP hat nur "αὐτὴν" (sie), NA hat "αὐτὸς ἑαυτῷ" (er selbst sich selbst)

**Bewertung:** Die NA-Lesart betont durch die Wiederholung des Subjekts "αὐτὸς" (er selbst) stärker die aktive Rolle Christi in der Heiligung der Gemeinde. Während die schlichtere RP-Form "αὐτὴν" den Fokus auf die Gemeinde als Objekt der Darstellung legt, schafft die NA-Version eine überflüssige Doppelung

des Reflexivpronomens, die stilistisch ungewöhnlich ist und wie eine spätere Erklärung wirkt.

## Epheser 5:28

**RP:** Οὕτως ὀφείλουσιν **οἱ ἄνδρες** ἀγαπᾶν τὰς ἑαυτῶν γυναῖκας ὡς τὰ ἑαυτῶν σώματα. Ὁ ἀγαπῶν τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα, ἑαυτὸν ἀγαπᾷ·

**NA:** οὕτως ὀφείλουσιν [καὶ] **οἱ ἄνδρες** ἀγαπᾶν τὰς ἑαυτῶν γυναῖκας ὡς τὰ ἑαυτῶν σώματα. ὁ ἀγαπῶν τὴν ἑαυτοῦ γυναῖκα ἑαυτὸν ἀγαπᾷ·

**Unterschied:** NA hat "καὶ" (auch) in Klammern vor "οἱ ἄνδρες", das in RP fehlt

**Bewertung:** Das eingeklammerte "καὶ" im NA suggeriert eine mögliche zusätzliche Verknüpfung, die aber die direkte ethische Anweisung des Originals abschwächt. Die klarere, direktere Formulierung im RP entspricht dem präzisen ethischen Stil des Paulus bei solchen Anweisungen.

## Epheser 5:29

**RP:** οὐδεὶς γάρ ποτε τὴν ἑαυτοῦ σάρκα ἐμίσησεν, ἀλλ' ἐκτρέφει καὶ θάλπει αὐτήν, καθὼς καὶ ὁ κύριος τὴν ἐκκλησίαν·

**NA:** οὐδεὶς γάρ ποτε τὴν ἑαυτοῦ σάρκα ἐμίσησεν ἀλλὰ ἐκτρέφει καὶ θάλπει αὐτήν, καθὼς καὶ ὁ Χριστὸς τὴν ἐκκλησίαν,

**Unterschied:** RP hat "ὁ κύριος" (der Herr), NA hat "ὁ Χριστὸς" (der Christus)

**Bewertung:** Die Bezeichnung "der Herr" im RP entspricht dem häufigen paulinischen Gebrauch dieses Titels für Christus in seinen Briefen, besonders in ethischen Ermahnungen. Die Variante "Christus" im NA könnte eine spätere Präzisierung sein, um den Bezug expliziter zu machen, jedoch auf Kosten des rhetorischen Flusses und der stilistischen Konsistenz des paulinischen Textes.

## Epheser 5:30

**RP:** ὅτι μέλη ἐσμὲν τοῦ σώματος αὐτοῦ, ἐκ τῆς σαρκὸς αὐτοῦ καὶ ἐκ τῶν ὀστέων αὐτοῦ.

**NA:** ὅτι μέλη ἐσμὲν τοῦ σώματος αὐτοῦ.

**Unterschied:** RP enthält den zusätzlichen Satzteil "ἐκ τῆς σαρκὸς αὐτοῦ καὶ ἐκ τῶν ὀστέων αὐτοῦ" (von seinem Fleisch und von seinen Knochen), der in NA fehlt

**„ἐκ τῆς σαρκὸς αὐτοῦ καὶ ἐκ τῶν ὀστέων αὐτοῦ“**

(„von seinem Fleisch und von seinen Knochen“)

ist in der **byzantinischen Überlieferung**, mehreren **alten Übersetzungen** (Latein, Syrisch) und bei **Kirchenvätern** wie z. B. Irenäus und Ambrosius bezeugt – fehlt aber in den **alexandrinisch geprägten Handschriften**, z. B. im **Ⲕ46, Ⲙ, Β**.

Die Auslassung lässt sich **textkritisch sehr gut** durch einen **Abschreibfehler** erklären – genauer durch **homoioteleuton**, also:

ein Fehler durch das Übersehen von Text **zwischen zwei gleich endenden Worten oder Silben**, wobei das Auge des Schreibers beim Kopieren **von der ersten auf die zweite identisch klingende Stelle springt** und den dazwischenliegenden Text **auslässt**.

Im vorliegenden Fall:

- Der Satz endet sowohl **vor** als auch **nach** der ausgelassenen Passage mit **„αὐτοῦ“**:
  - ...τοῦ σώματος αὐτοῦ,
  - ἐκ τῆς σαρκὸς αὐτοῦ καὶ ἐκ τῶν ὀστέων αὐτοῦ
  - → dann hätte es korrekt weitergehen sollen mit dem folgenden Vers (V. 31).

Ein Schreiber konnte also leicht **von dem ersten „αὐτοῦ“ nach „σώματος“** direkt zum zweiten „αὐτοῦ“ nach „ὀστέων“ springen – und **alles dazwischen übersehen**.

Das ist ein **typischer, oft dokumentierter Abschreibfehler**, besonders in unzialen Handschriften, in denen alle Buchstaben in Großschrift ohne Zwischenräume geschrieben wurden.

- Der Zusatz „**von seinem Fleisch und von seinen Knochen**“ ist ein bewusster Rückgriff auf **1. Mose 2,23**, wo Adam sagt:

„Das ist nun Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch“ –  
→ eine Aussage zur **tiefsten denkbaren leiblich-geistigen Einheit** zwischen Mann und Frau.

- Paulus greift diese Formulierung auf, um die **substantielle und intime Verbundenheit zwischen Christus und der Gemeinde** zu betonen – sie ist **nicht nur metaphorisch**, sondern **real, tief verwurzelt im Schöpfungsplan Gottes**.
- Das Entfernen dieser Formulierung in der NA28-Fassung:
  - **verflacht die Bildsprache**,
  - **trennt die Verankerung in Genesis**, und
  - **schwächt das paulinische Verständnis von der Ekklesia als Leib Christi**, der nicht nur durch Zugehörigkeit, sondern durch **Wesen und Herkunft** mit Christus vereint ist.

Die Auslassung in NA28 ist **mit ein klassischer homoioteleuton-Fehler**. Sie hat sich in frühalexandrinischen Handschriften erhalten, wurde aber nicht durch den inneren Textsinn motiviert, sondern durch einen **äußeren, mechanischen Übertragungsfehler**. Die **RP-Fassung ist daher sowohl grammatikalisch, literarisch als auch theologisch überlegen**, da sie die **Verbindung zu Genesis 2,23 aufrechterhält** und den **Geist der paulinischen Lehre von der Einheit mit Christus** bewahrt.

## Epheser 5:31

**RP:** ἀντὶ τούτου καταλείπει ἄνθρωπος τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα, καὶ προσκολληθήσεται πρὸς τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, καὶ ἔσονται οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν.

**NA:** ἀντὶ τούτου καταλείψει ἄνθρωπος [τὸν] πατέρα [αὐτοῦ] καὶ [τὴν] μητέρα καὶ προσκολληθήσεται πρὸς τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, καὶ ἔσονται οἱ δύο εἰς σάρκα μίαν.

**Unterschied:** NA setzt die Artikel "τὸν" und "τὴν" sowie das Possessivpronomen "αὐτοῦ" in Klammern, die in RP fest im Text stehen

**Bewertung:** Die RP-Lesart mit den bestimmten Artikeln und dem Possessivpronomen entspricht genauer dem Wortlaut der Septuaginta-Vorlage (1. Mose 2:24) und bewahrt damit die vollständige alttestamentliche Zitatentreue. Die Einklammerung im NA suggeriert eine textuelle Unsicherheit, die den autoritativen Charakter des Schriftzitats schwächt.

## Epheser 6:1

**RP:** Τὰ τέκνα, ὑπακούετε τοῖς γονεῦσιν ὑμῶν ἐν κυρίῳ· τοῦτο γάρ ἐστιν δίκαιον.

**NA:** Τὰ τέκνα, ὑπακούετε τοῖς γονεῦσιν ὑμῶν [ἐν κυρίῳ]· τοῦτο γάρ ἐστιν δίκαιον.

**Unterschied:** NA setzt die Phrase "ἐν κυρίῳ" (im Herrn) in Klammern, die in RP fest im Text steht

**Bewertung:** Die eindeutige Formulierung "im Herrn" im RP gibt dem Gehorsam gegenüber den Eltern seine spezifisch christliche Qualifikation und grenzt ihn von einem bedingungslosen Gehorsam ab. Die Einklammerung im NA schwächt diesen entscheidenden theologischen Vorbehalt ab und könnte den Eindruck eines uneingeschränkten Gehorsamsgebots erwecken, was der christlichen Ethik des Paulus widerspricht.

## Epheser 6:5

**RP:** Οἱ δοῦλοι, ὑπακούετε τοῖς κυρίοις κατὰ σάρκα, μετὰ φόβου καὶ τρόμου, ἐν ἀπλότῃ τῆς καρδίας ὑμῶν, ὡς τῷ χριστῷ·

**NA:** Οἱ δοῦλοι, ὑπακούετε τοῖς **κατὰ σάρκα κυρίοις** μετὰ φόβου καὶ τρόμου ἐν ἀπλότητι τῆς καρδίας ὑμῶν ὡς τῷ Χριστῷ,

**Unterschied:** RP hat die Wortstellung "κυρίοις κατὰ σάρκα" (den Herren nach dem Fleisch), NA hat "κατὰ σάρκα κυρίοις" (nach dem Fleisch den Herren)

**Bewertung:** Die Wortstellung im RP betont zunächst den Status der "Herren" und qualifiziert diesen dann durch "nach dem Fleisch", was die ordnungsgemäße Anerkennung der irdischen Autorität stärker hervorhebt. Die umgekehrte Reihenfolge im NA betont eher die Begrenzung dieser Autorität auf das "Fleischliche", was eine subtile Verschiebung der theologischen Akzentuierung darstellt.

## Epheser 6:6

**BFT:** μὴ κατ' **ὀφθαλμοδουλείαν** ὡς ἀνθρωπάρεσκοι, ἀλλ' ὡς δοῦλοι **τοῦ** χριστοῦ, ποιοῦντες τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ ἐκ ψυχῆς,

**NA:** μὴ κατ' **ὀφθαλμοδουλίαν** ὡς ἀνθρωπάρεσκοι ἀλλ' ὡς δοῦλοι Χριστοῦ ποιοῦντες τὸ θέλημα τοῦ θεοῦ ἐκ ψυχῆς,

**Unterschied:** 1) BFT schreibt "ὀφθαλμοδουλείαν" mit dem Diphthong "ει", NA hat "ὀφθαλμοδουλίαν" mit einfachem "ι"; 2) BFT enthält den bestimmten Artikel "τοῦ" (des) vor "χριστοῦ", der in NA fehlt

**Bewertung:** Die Schreibweise "ὀφθαλμοδουλείαν" im BFT entspricht der klassischeren, älteren Form des Wortes, während die Form mit einfachem "ι" im NA eine spätere orthographische Vereinfachung darstellt, wie sie in der Koine-Periode zunehmend üblich wurde.

Der Artikel "τοῦ" vor "χριστοῦ" im BFT betont die spezifische Identität Christi als den Herrn, dem die Gläubigen dienen, im Gegensatz zum bloßen Dienst für Menschen. Diese explizitere Form unterstreicht den Status Christi als den legitimen Herrn und schafft eine stärkere rhetorische Antithese zur vorherigen Erwähnung der "Menschengefälligkeit". Die artikellose Form im NA schwächt die christologische Spezifizierung etwas ab. Die BFT-Lesart bewahrt somit

sowohl die ältere sprachliche Form als auch die präzisere theologische Pointierung, die dem antithetischen Stil des Paulus entspricht.

## Epheser 6:7-8

**RP:** μετ' εὐνοίας δουλεύοντες ὡς τῷ κυρίῳ καὶ οὐκ ἀνθρώποις· **εἰδότες** ὅτι **ὁ ἕάν** τι ἕκαστος ποιήσῃ ἀγαθόν, τοῦτο **κομιεῖται** παρὰ **τοῦ** κυρίου, εἴτε δοῦλος, εἴτε ἐλεύθερος.

**NA:** μετ' εὐνοίας δουλεύοντες ὡς τῷ κυρίῳ καὶ οὐκ ἀνθρώποις, **εἰδότες** ὅτι **ἕκαστος**, **ἕάν** τι ποιήσῃ ἀγαθόν, τοῦτο **κομίσεται** παρὰ κυρίου εἴτε δοῦλος εἴτε ἐλεύθερος.

**Unterschied:** 1) RP hat "ὁ ἕάν" (was auch immer), NA hat "ἕκαστος, ἕάν" (jeder, wenn); 2) RP hat "κομιεῖται" (Futur), NA hat "κομίσεται" (Futur); 3) RP hat den Artikel "τοῦ" vor "κυρίου", der in NA fehlt

**Bewertung:** Die RP-Lesart "ὁ ἕάν" betont stärker den qualitativen Aspekt des Handelns, während die NA-Variante den persönlichen Aspekt hervorhebt. Der Artikel vor "κυρίου" im RP unterstreicht die spezifische Identität des Herrn, von dem die Vergeltung kommt, während das Fehlen des Artikels im NA eine abstraktere Vorstellung schafft.

Diese zusätzlichen Varianten zeigen weitere feine Unterschiede zwischen den beiden Texttraditionen, wobei der RP-Text in der Regel die theologischen und ethischen Nuancen des paulinischen Denkens präziser und vollständiger bewahrt.

## Epheser 6:9

**BFT:** Καὶ οἱ κύριοι, τὰ αὐτὰ ποιεῖτε πρὸς αὐτούς, ἀνιέντες τὴν ἀπειλήν· εἰδότες ὅτι καὶ **ὑμῶν αὐτῶν** ὁ κύριός ἐστιν ἐν οὐρανοῖς, καὶ **προσωποληψία** οὐκ ἔστιν παρ' αὐτῶ.

**NA:** Καὶ οἱ κύριοι, τὰ αὐτὰ ποιεῖτε πρὸς αὐτούς, ἀνιέντες τὴν ἀπειλήν, εἰδότες ὅτι καὶ **αὐτῶν καὶ ὑμῶν** ὁ κύριός ἐστιν ἐν οὐρανοῖς καὶ **προσωποληψία** οὐκ ἔστιν παρ' αὐτῶ.

**Unterschied:** 1) BFT hat die Wortstellung "ὑμῶν αὐτῶν" (euer eigener), NA hat "αὐτῶν καὶ ὑμῶν" (ihrer und euer); 2) unterschiedliche orthographische Form des Wortes für "Ansehen der Person": BFT hat "προσωποληψία", NA hat "προσωπολημψία"

**Bewertung:** Die Formulierung "ὑμῶν αὐτῶν" (euer eigener) im BFT betont die direkte Beziehung der irdischen Herren zu ihrem himmlischen Herrn und stellt damit ihre eigene Verantwortlichkeit in den Vordergrund. Diese Formulierung schafft eine stärkere paränetische Wirkung, indem sie die irdischen Herren mit ihrer persönlichen Unterordnung unter Christus konfrontiert. Die Umstellung zu "αὐτῶν καὶ ὑμῶν" (ihrer und euer) im NA schwächt diese direkte Ansprache ab und verschiebt den Fokus auf die Gleichheit beider Gruppen vor Gott, was theologisch korrekt, aber rhetorisch weniger eindringlich ist.

Die unterschiedliche Schreibweise "προσωποληψία" vs. "προσωπολημψία" stellt eine orthographische Variation ohne semantische Bedeutung dar, wobei die BFT-Form eher dem klassischen Griechisch entspricht. Die BFT-Lesart bewahrt somit die stärkere rhetorische Kraft der ursprünglichen paulinischen Ermahnung an die Herren.

## Epheser 6:10

**RP:** Τὸ λοιπόν, ἀδελφοί μου, ἐνδυναμοῦσθε ἐν κυρίῳ, καὶ ἐν τῷ κράτει τῆς ἰσχύος αὐτοῦ.

**NA:** Τοῦ λοιποῦ ἐνδυναμοῦσθε ἐν κυρίῳ καὶ ἐν τῷ κράτει τῆς ἰσχύος αὐτοῦ.

**Unterschied:** 1) RP hat den Akkusativ "Τὸ λοιπόν", NA den Genitiv "Τοῦ λοιποῦ"; 2) RP enthält die Anrede "ἀδελφοί μου" (meine Brüder), die in NA fehlt

**Bewertung:** Die Anrede "meine Brüder" im RP entspricht dem warmherzigen, persönlichen Stil des Paulus und seiner Praxis, besonders bei wichtigen Ermahnungen die brüderliche Beziehung zu betonen. Die Auslassung im NA entfernt diese pastorale Note und schwächt die persönliche Verbindung zwischen dem Apostel und seinen Lesern.

## Epheser 6:12

**RP:** ὅτι οὐκ ἔστιν ἡμῖν ἡ πάλη πρὸς αἷμα καὶ σάρκα, ἀλλὰ πρὸς τὰς ἀρχάς, πρὸς τὰς ἐξουσίας, πρὸς τοὺς κοσμοκράτορας τοῦ σκότους **τοῦ αἰῶνος τούτου**, πρὸς τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας ἐν τοῖς ἐπουρανίοις

**NA:** ὅτι οὐκ ἔστιν ἡμῖν ἡ πάλη πρὸς αἷμα καὶ σάρκα, ἀλλὰ πρὸς τὰς ἀρχάς, πρὸς τὰς ἐξουσίας, πρὸς τοὺς κοσμοκράτορας τοῦ σκότους, πρὸς τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας ἐν τοῖς ἐπουρανίοις

**Unterschied:** RP fügt "τοῦ αἰῶνος τούτου" (dieser Weltzeit) hinzu, das in NA fehlt

**Bewertung:** Die RP-Lesart spezifiziert, dass die Herrschaft der Finsternis auf dieses gegenwärtige Zeitalter beschränkt ist, was mit der paulinischen Eschatologie übereinstimmt. Die Auslassung im NA lässt die zeitliche Begrenzung der dämonischen Mächte offen und könnte zu einer überhöhten Einschätzung ihrer Macht führen.

**πρὸς τοὺς κοσμοκράτορας τοῦ σκότους τοῦ αἰῶνος τούτου**  
(„gegen die Weltbeherrscher der Finsternis **dieser Weltzeit**“)

Die **kritische Ausgabe (NA28)** lässt den Zusatz „**τοῦ αἰῶνος τούτου**“ weg und endet mit:

**τοὺς κοσμοκράτορας τοῦ σκότους**

Diese Auslassung kann **sehr plausibel als klassischer Fall von *homoioteleuton* erklärt werden**, also **ein Fehler des Schreibers, der durch das Übersehen gleichlautender oder gleich aussehender Wörter oder Endungen entsteht**.

Der Ausdruck enthält gleich zwei kurze Genitivformen auf **-ου**:

- **τοῦ σκότους**
- **τοῦ αἰῶνος**
- **τούτου**

→ Ein Schreiber, der vom ersten „τοῦ ...“ (τοῦ σκότους) liest, könnte sein Auge versehentlich auf das nächste „τοῦ“ (τούτου) springen – und so **den gesamten Einschub „τοῦ αἰῶνος“ überspringen**.

Da alle drei Wörter im Genitiv stehen und sich formal sehr ähnlich sehen (τοῦ σκότους – τοῦ αἰῶνος – τούτου), ist ein **Ausrutscher beim Augensprung im Manuskript** äußerst wahrscheinlich. Solche Fehler treten vor allem in Majuskelschriften auf, bei denen es keine Leerzeichen und kaum Satzzeichen gibt.

BFT 6:9 Καὶ οἱ κύριοι, τὰ αὐτὰ ποιεῖτε πρὸς αὐτούς, ἀνιέντες τὴν ἀπειλήν· εἰδότες ὅτι καὶ **ὑμῶν αὐτῶν** ὁ κύριός ἐστιν ἐν οὐρανοῖς, καὶ **προσωποληψία** οὐκ ἔστιν παρ’ αὐτῶ.

NA28:9 Καὶ οἱ κύριοι, τὰ αὐτὰ ποιεῖτε πρὸς αὐτούς, ἀνιέντες τὴν ἀπειλήν, εἰδότες ὅτι καὶ **αὐτῶν καὶ ὑμῶν** ὁ κύριός ἐστιν ἐν οὐρανοῖς καὶ **προσωποληψία** οὐκ ἔστιν παρ’ αὐτῶ.

**Unterschied:** 1) BFT hat die Wortstellung "ὑμῶν αὐτῶν" (euer eigener), NA28 hat "αὐτῶν καὶ ὑμῶν" (ihrer und euer); 2) unterschiedliche orthographische Form des Wortes für "Ansehen der Person": BFT hat "προσωποληψία", NA28 hat "προσωπολημψία"

**Bewertung:** Die Formulierung "ὑμῶν αὐτῶν" (euer eigener) im BFT betont die persönliche Verantwortlichkeit der irdischen Herren gegenüber ihrem himmlischen Herrn und stellt ihre eigene Unterordnung in den Vordergrund. Diese Betonung schafft eine stärkere paränetische (ermahnende) Wirkung, indem sie die Herren direkter mit ihrer persönlichen Rechenschaftspflicht vor Christus konfrontiert. Die Formulierung "αὐτῶν καὶ ὑμῶν" (ihrer und euer) im NA28 verschiebt dagegen den Fokus auf die Gleichheit beider Gruppen - Herren und Knechte - vor Gott, was theologisch die Einheit und Gleichstellung aller Menschen vor Gott betont, aber die rhetorische Schärfe der direkten Anrede abschwächt. Die orthographische Variation von "προσωποληψία" zu "προσωπολημψία" stellt lediglich eine Schreibvariante ohne semantische Bedeutungsunterschiede dar, wobei die BFT-Form eher dem klassischen Griechisch entspricht.

## Epheser 6:16

**RP:** ἐπὶ πᾶσιν ἀναλαμβάνοντες τὸν θυρεὸν τῆς πίστεως, ἐν ᾧ δυνήσεσθε πάντα τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ τὰ πεπυρωμένα σβέσαι.

**NA:** ἐν πᾶσιν ἀναλαμβάνοντες τὸν θυρεὸν τῆς πίστεως, ἐν ᾧ δυνήσεσθε πάντα τὰ βέλη τοῦ πονηροῦ πεπυρωμένα σβέσαι.

**Unterschied:** 1) RP hat "ἐπὶ πᾶσιν" (über allem/zu allem hinzu), NA hat "ἐν πᾶσιν" (in allem); 2) RP hat den Artikel "τὰ" vor "πεπυρωμένα", der in NA fehlt

**Bewertung:** Die Präposition "ἐπί" im RP betont die überragende Bedeutung des Glaubensschildes in der geistlichen Waffenrüstung, während "ἐν" im NA eine unklarere Beziehung schafft. Der Artikel "τὰ" im RP identifiziert die "feurigen Pfeile" präziser als bekannte Bedrohung, während seine Auslassung im NA die Anschaulichkeit des Bildes verringert.

BFT Ephesians 6:18 διὰ πάσης προσευχῆς καὶ δεήσεως προσευχόμενοι ἐν παντὶ καιρῷ ἐν πνεύματι, καὶ εἰς αὐτὸ τοῦτο ἀγρυπνοῦντες ἐν πάσῃ προσκαρτερήσει καὶ δεήσει περὶ πάντων τῶν ἁγίων,

NA28 Ephesians 6:18 Διὰ πάσης προσευχῆς καὶ δεήσεως προσευχόμενοι ἐν παντὶ καιρῷ ἐν πνεύματι, καὶ εἰς αὐτὸ ἀγρυπνοῦντες ἐν πάσῃ προσκαρτερήσει καὶ δεήσει περὶ πάντων τῶν ἁγίων

RPD Ephesians 6:18 mit allem Gebet und Bitten betend zu jeder Zeit im Geist, und eben dazu wachsam in aller Ausdauer und Bitte für alle Heiligen,

**Unterschied:** BFT enthält das Demonstrativpronomen "τοῦτο" (dieses) in der Phrase "εἰς αὐτὸ τοῦτο", während NA28 nur "εἰς αὐτὸ" ohne das verstärkende "τοῦτο" hat.

**Bewertung:** Die Hinzufügung von "τοῦτο" in der BFT-Lesart verstärkt die Betonung des Zwecks der Wachsamkeit im Gebet. Die Phrase "εἰς αὐτὸ τοῦτο" kann als "eben dazu" oder "genau zu diesem Zweck" übersetzt werden und vermittelt eine stärkere rhetorische Betonung als das einfachere "εἰς αὐτὸ" (dazu)

im NA28-Text. Die BFT-Variante schafft somit eine direktere Verbindung zwischen dem Gebetsauftrag und der damit verbundenen Wachsamkeit, indem sie den Zweck nachdrücklicher hervorhebt. Die RPD-Übersetzung "und eben dazu" spiegelt diese verstärkte Betonung wider und folgt damit eher der BFT-Lesart mit ihrer präziseren sprachlichen Ausdruckskraft.

## Epheser 6:19

**RP:** καὶ ὑπὲρ ἐμοῦ, ἵνα μοι **δοθείη** λόγος ἐν ἀνοίξει τοῦ στόματός μου ἐν παρρησίᾳ γνωρίσαι τὸ μυστήριον **τοῦ εὐαγγελίου**,

**NA:** καὶ ὑπὲρ ἐμοῦ, ἵνα μοι **δοθῆ** λόγος ἐν ἀνοίξει τοῦ στόματός μου, ἐν παρρησίᾳ γνωρίσαι τὸ μυστήριον **τοῦ εὐαγγελίου**,

**Unterschied:** RP hat die Aorist-Optativ-Form "δοθείη" (möge gegeben werden), NA die Aorist-Konjunktiv-Form "δοθῆ" (werde gegeben)

**Bewertung:** Der Optativ "δοθείη" im RP drückt einen Wunsch aus und betont den demütigen, bittenden Charakter des apostolischen Gebetsanliegens. Der Konjunktiv "δοθῆ" im NA schwächt diese nuancierte Gebetshaltung ab und entspricht einer späteren sprachlichen Vereinfachung, da der Optativ im späteren Koine-Griechisch zunehmend außer Gebrauch kam.

## Epheser 6:21

RP Ἴνα δὲ εἰδῆτε καὶ ὑμεῖς τὰ κατ' ἐμέ, τί πράσσω, πάντα **ὑμῖν γνωρίσει** Τυχικός ὁ ἀγαπητὸς ἀδελφὸς καὶ πιστὸς διάκονος ἐν κυρίῳ·

NA28 Ephesians 6:21 Ἴνα δὲ εἰδῆτε καὶ ὑμεῖς τὰ κατ' ἐμέ, τί πράσσω, πάντα **γνωρίσει ὑμῖν** Τύχικος ὁ ἀγαπητὸς ἀδελφὸς καὶ πιστὸς διάκονος ἐν κυρίῳ,

RPD Ephesians 6:21 Damit auch ihr nun die mich betreffenden (Dinge) wisst, wie es (mir) geht, wird euch Tychikus alles mitteilen, der geliebte Bruder und treue Diener im Herrn,

**Unterschied:** 1) BFT hat die Wortstellung "ὕμῶν γνωρίσει" (euch wird mitteilen), während NA28 "γνωρίσει ὑμῶν" (wird mitteilen euch) hat; 2) leichte Unterschiede in der Akzentuierung des Namens: BFT hat "Τυχικός", NA28 hat "Τύχικος".

**Bewertung:** Die unterschiedliche Wortstellung in den griechischen Texten stellt primär eine stilistische Variation dar, die die Bedeutung nicht wesentlich verändert. In der BFT-Lesart steht das Personalpronomen "ὕμῶν" (euch) vor dem Verb "γνωρίσει" (wird mitteilen), was möglicherweise eine subtile Betonung der Empfänger der Mitteilung bewirkt. Diese Voranstellung des Pronomens könnte rhetorisch die persönliche Beziehung zwischen Paulus und den Adressaten des Briefes betonen. Die NA28-Variante folgt mit "γνωρίσει ὑμῶν" einer natürlicheren griechischen Satzstruktur mit dem Verb vor dem indirekten Objekt. Die orthographische Variation im Namen Tychikus ist rein formal und hat keine semantische Bedeutung. Die BFT-Lesart könnte als leicht persönlicher und beziehungsorientierter wahrgenommen werden, während die NA28-Variante einer neutraleren Ausdrucksweise folgt.

## Epheser 6:24

**RP:** Ἡ χάρις μετὰ πάντων τῶν ἀγαπώντων τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν ἐν ἀφθαρσίᾳ. Ἀμήν.

**NA:** Ἡ χάρις μετὰ πάντων τῶν ἀγαπώντων τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν ἐν ἀφθαρσίᾳ.

**Unterschied:** RP enthält am Ende das "Ἀμήν" (Amen), das in NA fehlt

**Bewertung:** Das "Amen" im RP entspricht der üblichen liturgischen Praxis und der paulinischen Gewohnheit, seine Briefe mit dieser Bekräftigung zu beschließen. Die Auslassung im NA entfernt diesen charakteristischen Abschluss der paulinischen Korrespondenz und schwächt den liturgischen Charakter des Briefes ab.